



Montageanleitung für Heizeinsätze Profi 7, Profi 12 für den Fachmann

Heizeinsätze

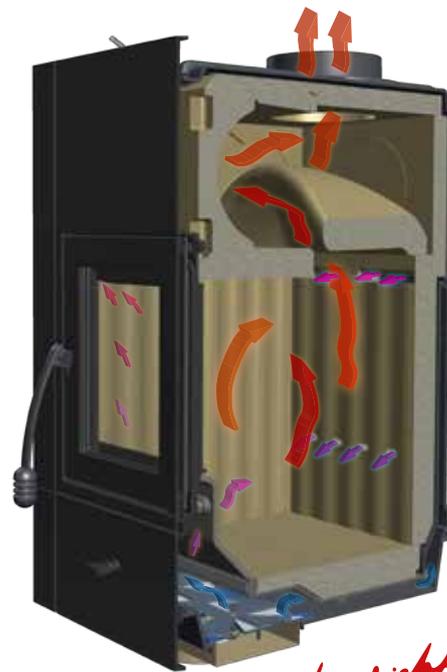
Profi 7, Profi 12



Mehrfach ausgezeichnete Qualität!

Schmid[®]
MADE IN GERMANY

Holzbrand- Heizeinsätze Profi 7 / Profi 12



Wir machen richtig Feuer

Diese Montageanleitung ist ausschließlich für die hier aufgeführten Schmid-Heizeinsätze gültig. Schmid-Heizeinsätze, einschließlich deren Innenauskleidung sind nach DIN EN 13229 gefertigt und zusammen mit Nachheizkasten typgeprüft. Heizeinsätze Profi 7 und Profi 12 sind Zeitbrandfeuerstätten für den Holzbrand (Scheitholz und Holzpresslinge) und ausschließlich als Einzelraumfeuerungsanla-

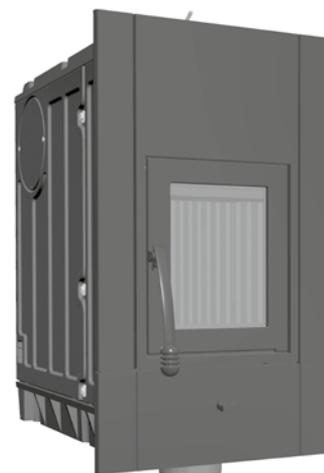
gen zulässig (gemäß Auslegungsfragen zur Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen - 1. BImSchV der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft für Immissionsschutz / LAI).

Bildliche Darstellungen können von der gelieferten Produktvariante abweichen.

Um die richtige Typenbezeichnung immer schnell zur Hand zu haben, kreuzen Sie diese an. Gegebenenfalls entnehmen Sie Ihren Heizeinsatz-Typ Ihren Lieferunterlagen.



Profi 7



Profi 12

Optionales Zubehör:

Außenbefeuerung Classic (Guss)

Außenbefeuerung Steel (Stahl)

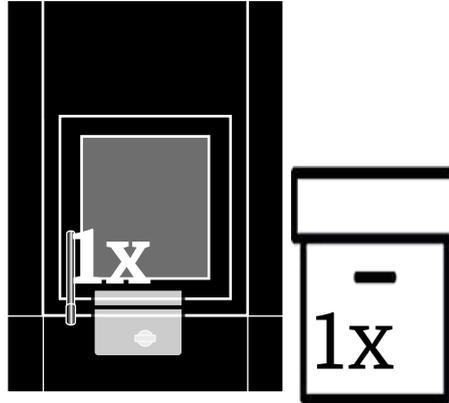
Inhaltsverzeichnis

Kurzanleitung	4	6.7.1 Vorbemerkungen	19
1. Symbolerklärung	7	6.7.2 Heizeinsatz aufstellen	19
2. Sicherheitshinweise	7	6.7.3 Heizkammerabstände.....	19
2.1 Hinweise zu dieser Anleitung.....	7	6.7.4 Heizkammerquerschnitt.....	19
2.2 Allgemeine Sicherheitshinweise.....	7	6.7.5 Luftgitter / Lüftungskacheln.....	20
3. Angaben zum Produkt	10	6.7.6 Heizkammer-Deckenabstand	20
3.1 Bestimmungsgemäße Verwendung.....	10	6.7.7 Hypokausten.....	21
3.1.1 Verwendung der Heizeinsätze	10	6.8 Nachheizfläche / Anschluss an den Schornstein.....	21
3.1.2 Verbrennungsluftversorgung.....	10	6.8.1 Schmid Nachheizkästen.....	21
3.1.3 Reinigung und Wartung, Störungsbehebung.....	10	6.8.2 Keramische Heizgaszüge	22
3.1.4 Betrieb bei Mehrfachbelegung	10	6.9 Verbrennungsluftversorgung	22
3.2 CE-Kennzeichnung.....	10	6.10 Öffnung für Feuerraumfühler	23
3.3 Produktinformationen	10	7. Montageanleitungen	24
4. Brennstoffe	11	7.1 Schamotte einsetzen	24
4.1 Zulässige Brennstoffe	11	7.1.1 Montage externe Verbrennungsluftzuführung (Option!)	25
4.1.1 Scheitholz.....	11	7.1.2 Schamotte Einbaureihenfolge	27
4.1.2 Holzpresslinge.....	11	7.2 Ofenanlage fertigstellen	29
4.2 Unzulässige Brennstoffe.....	11	8. Erstinbetriebnahme	29
4.2.1 Bauartbedingt unzulässig	11	9. Übergabe an den Betreiber	30
4.2.2 Nach 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung unzulässig	11	9.1 Protokolle.....	30
5. Transport	12	10. Spezifische Montageanleitungen	31
5.1 Anlieferung	12	10.1 Selbstschließende Tür - Profi Montage der Feder	31
5.1.1 Lieferumfang	12	10.2 Montage der Außenbefuerung - Classic.....	32
5.2 Gewicht und Abmessungen.....	12	10.3 Montage der Außenbefuerung - Steel	34
5.3 Transport zum und am Aufstellort	12	11. Scheitholztabelle, Heizwerte	35
6. Angaben zur Montage und Installation	12	11.1 Scheitholztabelle	35
6.1 Vorbemerkungen.....	12	11.2 Heizwertdiagramm.....	35
6.1.1 Errichtung einer sicheren Anlage	12	12. Technische Daten	36
6.1.2 Gesetzliche Regelungen.....	12	12.1 Typenschild	36
6.1.3 Ermittlung der Nennwärmeleistung.....	13	12.2 Dämmstärken und Heizkammerabstände	37
6.2 Mindestanforderungen zum Betrieb	13	12.2.1 Dämmstoff Isolath 1000	37
6.3 Ausführung des Schornsteins	14	12.2.2 Ermittlung der Dämmplattendicke für Dämmstoffbeispiele	37
6.4 Gebäude- und Standsicherheit	15	12.3 Maßblätter	38
6.5 Werkstoffe und Bauteile	15	12.4 Übersichtstabelle technische Daten	39
6.6 Brand- und Wärmeschutz	15	13. Ersatzteile und Innenauskleidung	40
6.6.1 Brandschutz bei zu schützenden Bauteilen	16	14. Allgemeine Garantiebedingungen	46
6.6.2 Schutz und Abstände vor der Feuerraumöffnung	17	15. Glossar	48
6.6.3 Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie Einbaumöbel innerhalb des Strahlungsbereiches.....	17		
6.6.4 Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen und Einbaumöbel außerhalb des Strahlungsbereiches	17		
6.6.5 Außenbefuerung.....	18		
6.7 Heizkammer.....	19		

Kurzanleitung



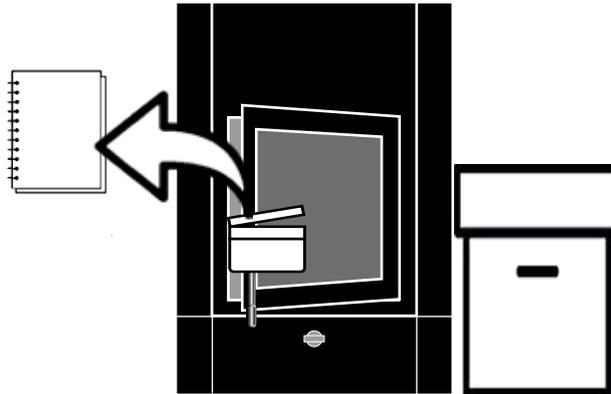
- Lieferschein
- Die Montageanleitung Kapitel: „5.1 Anlieferung“ auf Seite 12



Lieferung prüfen.



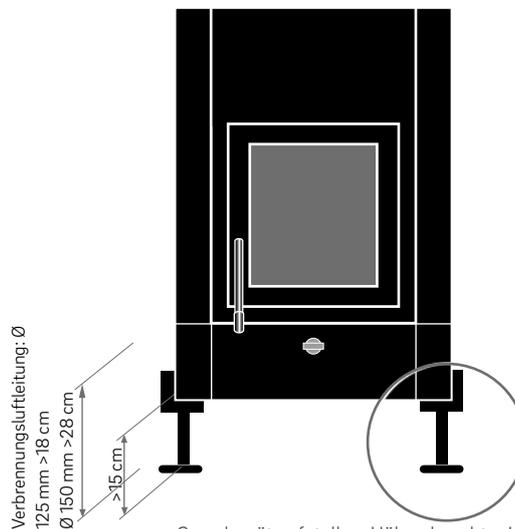
- beiliegende Anleitungen, Technik Tipps
- Montageanleitung Kapitel: „2. Sicherheitshinweise“ auf Seite 7, „3. Angaben zum Produkt“ auf Seite 10 „6. Angaben zur Montage und Installation“ auf Seite 12



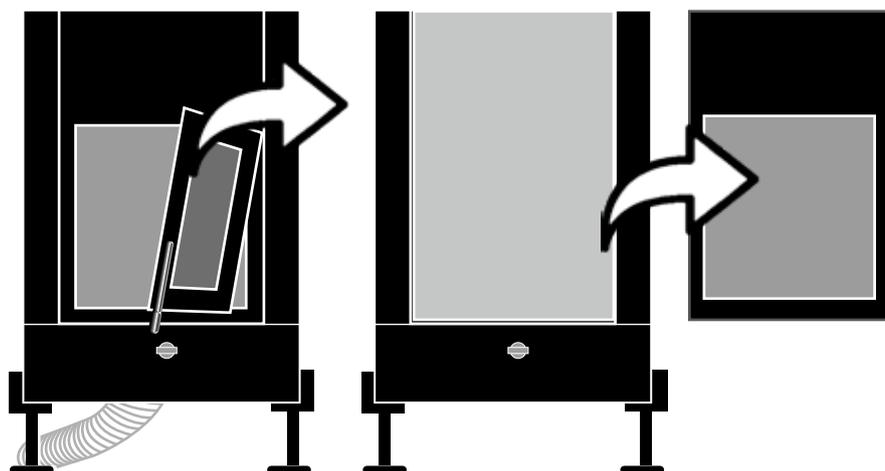
Anleitungen, Hinweise zum Produkt lesen.



- Montageanleitung Kapitel: „6.7.2 Heizeinsatz aufstellen“ auf Seite 19



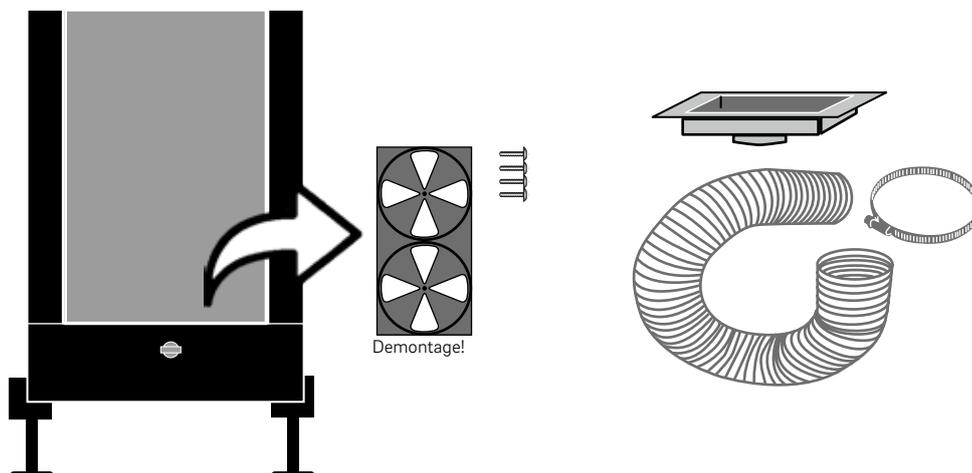
Grundgerät aufstellen, Höhen beachten!



Fülltür, dann Frontplatte demontieren.

- Montageanleitung Kapitel: „7.1 Schamotte einsetzen“ auf Seite 24

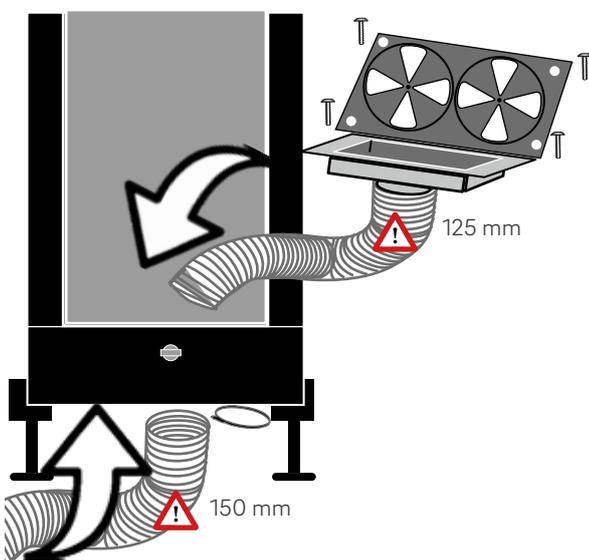
Nur bei Option/Zubehör externe Verbrennungsluft Ø 125/150 mm!



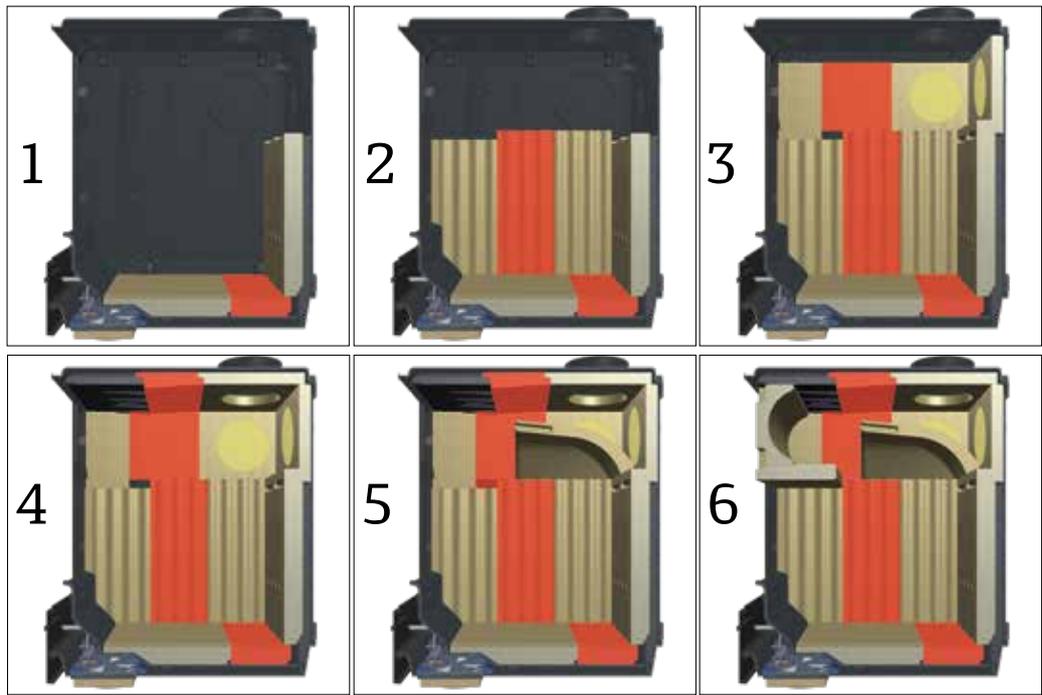
Demontage!

- Montageanleitung Kapitel: „7.1.1 Montage externe Verbrennungsluftzuführung (Option!)“ auf Seite 25

Zur Montage einer externen Verbrennungsluftzuführung den Drehschieber demontieren.

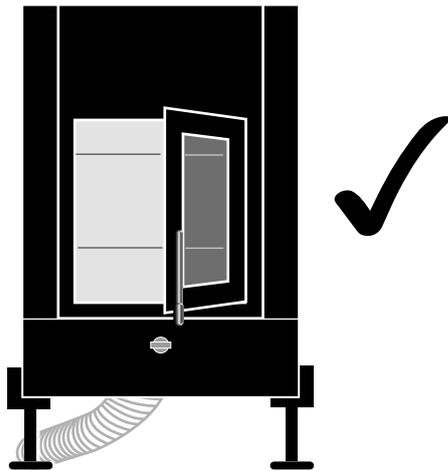


Montage der Verbrennungsluftzuführung je nach Durchmesser vornehmen.



- Die Montageanleitung Kapitel: „7.1.2 Schamotte Einbaureihenfolge“ auf Seite 27

Schamotte einsetzen. ■ Zusätzliche Steine beim Profi 12!



Frontplatte, dann Fülltür montieren, Gerät - Endprüfung vornehmen.

1. Symbolerklärung



Warnhinweise

Warnhinweise im Text werden mit einem Warndreieck gekennzeichnet. Zusätzlich kennzeichnen Signalwörter die Art und die Schwere der Folgen, falls die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden.

Folgende Signalwörter sind definiert und werden gegebenenfalls im vorliegenden Dokument verwendet:

HINWEIS bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.

VORSICHT bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.

WARNUNG bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.

GEFAHR bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten werden.

Wichtige Informationen



Wichtige Informationen werden mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet.

2. Sicherheitshinweise

2.1 Hinweise zu dieser Anleitung



Lesen Sie sorgfältig diese Bedienungsanleitung vor dem Gebrauch Ihrer Ofenanlage! Das Nichtbeachten von Sicherheitshinweisen kann zu schweren Personenschäden, sowie Sach- und Umweltschäden führen.



Bewahren Sie diese Anleitung für ein späteres Nachschlagen auf!

2.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

Schmid-Heizeinsätze sind nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Dennoch können bei der Verwendung Personen- oder Sachschäden entstehen. Verwenden Sie das Produkt stets bestimmungsgemäß, in technisch einwandfreiem Zustand, sowie

sicherheits- und gefahrenbewusst.

Die Einhaltung der Montageanleitung dient Ihrer Sicherheit und ist Voraussetzung für eine einwandfreie Funktion, sowie einen umweltverträglichen Betrieb.

Beachten Sie, dass bei unsachgemäßer Behandlung, sowie bei der Verwendung anderer als der genannten Brennstoffe, die Gewährleistung des Herstellers und Ihr Garantieanspruch erlischt.

Fordern Sie benötigte Ersatzteile bei Ihrem Fachhändler an. Verwenden Sie nur von uns empfohlene und angebotene Ersatzteile.

Ersatzteile: <https://ersatzteile.camina-schmid.de>



HINWEIS: Installation und erste Inbetriebnahme

- Die Ofenanlage ist von einem anerkannten Fachbetrieb fachgerecht einzubauen.
- Eine Abnahme der Ofenanlage durch die genehmigungspflichtige Behörde (z. B. Bezirksschornsteinfeger) ist durchzuführen.
- Die Erstinbetriebnahme ist durch einen zugelassenen Fachbetrieb auszuführen und zu protokollieren.
- Der Betreiber ist durch eine ausführliche Einweisung in die Funktionsweise der Ofenanlage, in die sichere und sachgerechte Bedienung, sowie das richtige und umweltschonende Heizen durch den Installateur einzuweisen.
- Auf Besonderheiten in der Bedienung, wie beispielsweise der Betrieb einer Ofenanlage bei einer Wohnungslüftung oder einer Dunstabzugshaube, ist der Betreiber durch den Installateur einzuweisen.
- Lassen Sie sich alle zum sicheren Betreiben der Ofenanlage notwendigen technischen Dokumente des Heizeinsatzes und aller Zubehörteile aushändigen und lesen Sie diese und/oder lassen Sie sich diese ggf. erklären.



Normen und Richtlinien

Beim Anschluss und Betrieb der Ofenanlage gelten die örtlichen, feuerpolizeilichen und baurechtlichen Vorschriften, die VDE-Vorschriften sowie u.a. folgende Verordnungen und Normen:

Deutschland:

FeuVO	Feuerungsverordnung
TR OL 2006, Ausgabe 2010	Technische Regeln (Fachregeln) des Ofen- und Luftheizungsbaus
1. BImSchV	1. Bundes-Immissionsschutzverordnung
EnEV	Energieeinsparverordnung
LBO	Landesbauordnung
DIN EN 13229	Kamineinsätze – einschließlich offene Kamine für feste Brennstoffe
DIN 18896	Feuerstätten für feste Brennstoffe – Technische Regeln für die Installation
DIN EN 13384	Abgasanlagen – Wärme- und strömungstechnische Berechnungsverfahren
DIN V 18160-1	Abgasanlagen / Teil 1 Planung, Ausführung, Kennzeichnung

Schweiz:

SN EN 13229	Kamineinsätze – einschließlich offene Kamine für feste Brennstoffe
LRV	Luftreinhalte-Verordnung
VKF	Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen
STP	STAND-DER-TECHNIK-PAPIER (STP) OFEN-UND CHEMINÉEBAU Verband für Wohnraumfeuerungen, Plattenbeläge und Abgassysteme

Österreich:

15a B-VG	Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über das Inverkehrbringen von Kleinfeuerungen und die Überprüfung von Feuerungsanlagen und Blockheizkraftwerken
ÖNORM B 8311	Installation und Errichtung von häuslichen Feuerstätten



WARNUNG: Anforderungen an den Errichter der Ofenanlage beachten!

Durch Montage,- Installations- und/oder Bedienfehler kann es zu Personenschäden und/oder Sachschäden kommen. Nur ein Fachmann darf die Montage, Installation und Inbetriebnahme ausführen.



WARNUNG: Anforderungen an den Bediener beachten!

Stellen Sie sicher, dass nur Personen Zugang haben, die in der Lage sind die Ofenanlage sachgerecht zu bedienen.

Stellen Sie sicher, dass insbesondere Kinder die Ofenanlage nicht unbeaufsichtigt bedienen oder damit spielen.



WARNUNG: Verletzungsgefahr bei Transport und Montage!

Es besteht Verletzungsgefahr beim Tragen schwerer Lasten und/oder die unsachgemäße Sicherung beim Transport! Bringen Sie niemals sich selbst oder andere Personen in Gefahr. Schaffen Sie auf den Transportwegen und am Aufstellort Bedingungen, die Ihnen ein gefahrloses Transportieren und Aufstellen ermöglicht. **Beachten Sie alle Sicherheitshinweise** in den Kapiteln Transport und Montage.



WARNUNG: Keine Veränderungen am Heizeinsatz vornehmen!

Veränderungen am Heizeinsatz sind grundsätzlich verboten. Eine Veränderung des Heizeinsatzes kann zu erheblichen Beeinträchtigungen in der Sicherheit der Ofenanlage führen!



WARNUNG: Explosionsgefahr!

Beim Betrieb der Ofenanlage keine explosiven oder brennbaren Materialien in deren Nähe bringen.

Keine explosiven oder brennbaren Materialien in der Nähe oder auf der Ofenanlage lagern und/oder ablegen.

Vor Arbeiten mit explosiven oder brennbaren Materialien in der Nähe der Ofenanlage, die Ofenanlage ausbrennen und auskühlen lassen.

Das weiterführende Kapitel „6.6 Brand- und Wärmeschutz“ auf Seite 15 einhalten!

**WARNUNG: Gefährliche Gase!**

Betreiben Sie den Heizeinsatz nur mit geschlossenen Fülltüren! Durch den starken Entgasungsprozess bei Festbrennstoffen, in Kombination mit einem zu geringen Schornsteinzug, kann es beim Öffnen der Fülltür zum Austritt von giftigem Rauch und Heizgas kommen. Halten Sie die Fülltür und wenn vorhanden alle weiteren Türen während des Heizbetriebes geschlossen! Beachten Sie, dass Türen mit Selbstschließfunktion stets manuell verriegelt werden müssen, da ansonsten die Dichtigkeit nicht gegeben ist.

**WARNUNG: Verbrennungsluftversorgung, Frischluftzufuhr immer sicherstellen!**

Achten Sie darauf, dass der Schornstein den erforderlichen Zug aufbauen kann, um einen gefahrlosen Betrieb der Ofenanlage zu gewährleisten.

Achten Sie speziell während der Übergangszeiten (z. B. Herbst oder Frühjahr) oder bei schlechten Wetterverhältnissen (z. B. Nebel, starker Wind usw.) darauf, dass der Förderdruck des Schornsteins ausreichend ist!

Bezieht die Feuerstätte die Verbrennungsluft aus dem Wohnraum, achten Sie auf eine ausreichende Frischluftversorgung!

Die Luftversorgung der Feuerstätte darf nicht durch weitere Feuerstätten, Luftabsaugungsanlagen (z. B. Lüftungsanlagen, Dunstabzugshauben) negativ beeinflusst werden!

**VORSICHT: Verbrennungsgefahr durch heiße Oberflächen!**

Durch den Heizbetrieb erwärmt sich insbesondere die Front Ihres Heizeinsatzes erheblich. Feuerraumtür, Griffe, Ofenteile, Luftschieber sind im Betrieb heiß. Bei unachtsamem Umgang kann es zu Verbrennungen kommen. Benutzen Sie den mitgelieferten Hitzeschutzhandschuh, um das Gerät gefahrlos bedienen zu können.

**HINWEIS: Verhalten im Notfall!**

Bringen Sie niemals sich selbst oder andere Personen in Lebensgefahr. Warnen Sie andere Personen. Ofenanlage sofern möglich außer Betrieb nehmen. Notwendige Hilfe (z. B. Feuerwehr) rufen.

**HINWEIS: Vorgehensweise und Verhalten bei einem Schornsteinbrand!**

Bringen Sie niemals sich selbst oder andere Personen in Lebensgefahr. Warnen Sie andere Personen!

1. Schließen sie die Verbrennungsluftzufuhr!
2. Unterlassen Sie jeglichen Löschversuch!
Rufen Sie die Feuerwehr!
3. Zugang zu den Reinigungsöffnungen (z. B. Keller und Dachboden) ermöglichen.
4. Alle brennbaren Materialien (z. B. Möbel) auf ganzer Höhe vom Schornstein entfernen.

2.2.0.1**Vor erneuter Inbetriebnahme des Heizeinsatzes:**

1. Schornsteinfeger informieren und den Schornstein auf Schäden kontrollieren lassen.
2. Ursache für den Schornsteinbrand durch den Schornsteinfeger feststellen und beheben lassen.

**HINWEIS: Schäden durch Wärmestau**

Umluft- und Zuluftgitter beim Betrieb der Ofenanlage niemals verschließen oder abdecken! Die Lüftungsgitter müssen beim Heizbetrieb offen bleiben. Andernfalls entsteht ein Wärmestau. An der gesamten Warmluftanlage können dadurch Schäden und/oder Geruchsprobleme auftreten.

3. Angaben zum Produkt

3.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

3.1.1 Verwendung der Heizeinsätze

Schmid Heizeinsätze sind Zeitbrandfeuerstätten nach DIN EN 13229. Diese dürfen nur als Einzelraumfeuerungsanlagen betrieben werden, andere Verwendungen wie z.B. die Nutzung als alleinige Wohnungsheizung für alle Wohnräume ist nicht zulässig.

Für Einzelraumfeuerungsanlagen ist die maximal zulässige Nennwärmeleistung nach 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung einzuhalten (Auslegungsfragen zur Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen - 1. BImSchV der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft für Immissionsschutz / LAI).

Die Heizeinsätze dienen zur Erwärmung der Raumluft. Die Heizeinsätze sind zur vorrangigen Beheizung von Wohnräumen zugelassen und dürfen nur innerhalb von diesen betrieben werden.

Die Heizeinsätze dürfen nur mit naturbelassenem, luftgetrocknetem Scheitholz mit einer Restfeuchte von maximal 20 % oder Presslingen aus naturbelassenem Holz nach DIN 51731 betrieben werden. Die Verwendung anderer Brennstoffe ist nicht zulässig.

3.1.2 Verbrennungsluftversorgung

Die Heizeinsätze sind raumluftabhängige Feuerstätten. Eine externe Verbrennungsluftversorgung darf nicht verändert werden. Stellen Sie sicher, dass alle notwendigen Verbrennungsluftleitungen während des Betriebes der Feuerstätte offen sind.

Der Anlagenbetreiber / Bediener muss beim Betrieb ohne externe Verbrennungsluftleitung für eine ausreichende Außenluftzufuhr sorgen. Bei einer Aufgabemenge von 1 kg Holz ist mit einem reinen Verbrennungsluftbedarf von ca. 12,5 m³ / h zu rechnen, zuzüglich Zuschlägen für Luftwechsel, Dunstabzugshaube usw.! Im Aufstellraum des Heizeinsatzes dürfen Luftabsaugungsanlagen nicht mehr als 4 Pa Unterdruck gegenüber dem Freien erzeugen. Ein Parallelbetrieb von Luftabsaugungsanlagen und Feuerstätten ist nur mit Sicherheitseinrichtungen zulässig, die über eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung verfügen.

3.1.3 Reinigung und Wartung, Störungsbehebung

Reinigungs- und Wartungsintervalle sind einzuhalten und Störungen sind umgehend zu beseitigen. Diese Maßnahmen gehören zur bestimmungsgemäßen Verwendung!

3.1.4 Betrieb bei Mehrfachbelegung

Bei Mehrfachbelegung darf der Heizeinsatz nur mit geschlossenen Fülltüren betrieben werden. Ist der Heizeinsatz außer Betrieb müssen alle Türen und Einstelleinrichtungen geschlossen sein.

3.2 CE-Kennzeichnung

Schmid-Heizeinsätze entsprechen den europäischen Richtlinien, sowie den ergänzenden nationalen Anforderungen. Mit der CE-Kennzeichnung wird nachgewiesen, dass die Konformität des Produkts mit dessen erklärter Leistung besteht.

Sie können diese Leistungserklärung des Produktes anfordern bei: Schmid Feuerungstechnik GmbH & Co. KG, Gewerbepark 18, 49143 Bissendorf,
e-Mail: info@camina-schmid.de
Internet: www.camina-schmid.de

3.3 Produktinformationen

Detaillierte Produktinformationen, technische Daten der Einzeltypen, Ersatzteile und Zubehör sind in den entsprechenden Kapiteln der Dokumentation aufgeführt und auf unserer Website abrufbar.

Ersatzteile: <https://ersatzteile.camina-schmid.de>
Website: www.camina-schmid.de

4. Brennstoffe

4.2.2.1 Zulässige Brennstoffe



Scheitholz:
(naturbelassen, luftgetrocknet, Restfeuchte max. 20%)



Holzpressling
(aus naturbelassenem Holz, DIN 51731)



4.2.2.2 Unzulässige Brennstoffe (Beispiele)



Hackschnitzel



Palette



Abfall



Abb. 1:
Beispiel: zulässige / unzulässige Brennstoffe

4.1 Zulässige Brennstoffe

4.1.1 Scheitholz



Die 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung fordert bei Scheitholz lediglich eine Restfeuchte von unter 25%, bezogen auf das Trockengewicht des Brennstoffes. Für unsere Heizeinsätze schreiben wir eine Restfeuchte von maximal 20% vor!



Das Verbrennen nicht zulässiger Brennstoffe gilt z.B. in Deutschland als Verstoß gegen die 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung.

Verwenden Sie nur naturbelassenes, gespaltenes, gut abgelagertes und luftgetrocknetes Holz mit einer Restfeuchte von weniger als 20% (bei sachge-

mäßer Trocknung nach ca. 2 – 3 Jahren erreichbar). Die Größe der Holzscheite und die maximale Brennstoffaufgabemenge entnehmen Sie bitte unserem Kapitel „11.1 Scheitholztabelle“ auf Seite 35.

4.1.2 Holzpresslinge

Holzpresslinge können von sehr unterschiedlicher Qualität sein. Verwenden Sie Presslinge aus naturbelassenem Holz nach DIN 51731.

Beachten Sie, dass Holzpresslinge im Feuer an Volumen gewinnen! Bei der Verwendung die jeweiligen Produkthinweise des Herstellers berücksichtigen.

4.2 Unzulässige Brennstoffe

4.2.1 Bauartbedingt unzulässig

Die Heizeinsätze Profi 7 und Profi 12 sind ausschließlich für den Holzbrand konzipiert. Kohle, Torf, Holzpellets oder andere nach der 1. BImSchV für Haushalte zugelassene Brennstoffe dürfen nicht verwendet werden.

4.2.2 Nach 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung unzulässig

Nach der 1. BImSchV sind unter anderem folgende Brennstoffe unzulässig: waldfrisches, imprägniertes, lackiertes, verleimtes oder beschichtetes Holz, Spanplatten, Hobel- und Sägespäne, Rinden- und Spanplattenabfälle, Kartonagen, Altpapierbriketts, Kunststoffe, Haushaltsabfälle, usw.!

Unzulässige Brennstoffe führen mit ihren Verbrennungsrückständen nicht nur zu unkontrollierten Luftbelastungen, sondern wirken sich auch negativ auf die Funktion und Lebensdauer des Schornsteins und des Heizeinsatzes aus. Die Folgen sind hohe Störanfälligkeit und schneller Verschleiß, was zu kostenaufwendigen Sanierungsmaßnahmen oder sogar einem Austausch des Heizeinsatzes führen kann. Schornsteinfeger haben zudem ein gutes Auge für Spuren solcher Umweltsünden. In der Regel kontrolliert der Schornsteinfeger den Schornstein zwei Mal im Jahr. Wenn der Heizeinsatz richtig bedient und ausschließlich mit trockenem Holz betrieben wird, lässt sich ein Rußansatz weitestgehend verhindern und der Schornsteinfeger muss nur die Flugasche herauskehren.

5. Transport



WARNUNG: Quetschgefahr!

Heizeinsätze und deren Zubehörteile haben ein hohes Gewicht. Es besteht Verletzungsgefahr beim Tragen schwerer Lasten und/oder durch eine unsachgemäße Sicherung beim Transport!

Den Heizeinsatz mit einer ausreichenden Anzahl von Personen anheben und tragen. Ggf. entnehmen Sie die Schamotte und transportieren Sie diese einzeln. Geeignete Transportmittel verwenden, z. B. eine Sackkarre mit Spanngurt oder Hubwagen. Beim Transportieren und Lagern alle Bauteile gegen Kippen und Herunterfallen sichern.

5.1 Anlieferung

5.1.1 Lieferumfang

Eine Standardlieferung besteht aus:

- Heizeinsatz (Korpus)
 - im Heizeinsatz beiliegend:
 - Servicekarton mit Anleitungen, Schutzhandschuh, Kaminglasreiniger, Ofenlack
- Schamottesteine

Die Standardlieferung erfolgt in der Regel auf Paletten. Transportschäden melden Sie bitte umgehend Ihrem Lieferanten!

5.2 Gewicht und Abmessungen

Gewicht und Abmessungen der Standardlieferung variieren je nach Ausstattungsvariante. Entnehmen Sie diese Daten den Frachtpapieren.

Für die Heizeinsätze und Schamottegebände gelten folgende ca.-Transportgewichte:

Heizeinsatz	Profi 7	Profi 12
Korpus	125	163
Schamottesteine	115	152
Gesamtgewicht mit Schamotte	240	315

Alle Gewichte sind ca. - Angaben in kg!

5.3 Transport zum und am Aufstellort

Transportieren Sie den Heizeinsatz auf der Palette stehend und gegen Kippen und Herunterfallen gesichert zum Aufstellort. Stellen Sie sicher, dass die Transportmittel, die Transportwege und die Anzahl der zur Verfügung stehenden Personen zum gefahrlosen Transport geeignet sind.

6. Angaben zur Montage und Installation

6.1 Vorbemerkungen

6.1.1 Errichtung einer sicheren Anlage

Beachten Sie bei der Errichtung der Ofen- oder Heizanlage alle gesetzlichen Vorgaben, Regeln und Normen, sowie die Montageanleitungen der verbauten Komponenten. Für die Funktion und Sicherheit der Ofen- oder Heizanlage in seiner Gesamtheit ist ausschließlich der Errichter verantwortlich!

6.1.2 Gesetzliche Regelungen

Die Planung, Berechnung und Ausführung der Ofen- oder Heizanlage muss in Deutschland nach den anerkannten Technischen Regeln des Ofen- und Luftheizungsbaugewerks in seiner aktuellen Fassung erfolgen (TR OL 2006, Ausgabe 2010). Dort sind z.B. die Anforderungen an die zu verwendenden Werkstoffe und Bauteile, sowie die Vorgaben bei Berechnungen und Ausführung einschließlich Brand- und Wärmeschutz, Heizgaszüge, Verbrennungsluftversorgung usw., vorgeschrieben. Andernfalls beachten Sie die jeweils gültigen nationalen Vorschriften im Aufstellungsland.

Die am Aufstellungsort gültigen Vorschriften der Landesbauordnung, der Feuerungsverordnung und Verwaltungsvorschriften sind einzuhalten. Nationale und örtliche Bestimmungen müssen erfüllt werden.

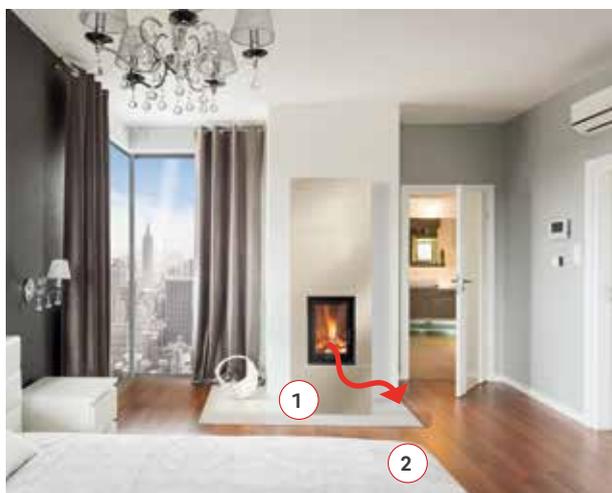
6.1.3 Ermittlung der Nennwärmeleistung

Die erforderliche Heizlast muss nach TR OL 2006, Ausgabe 2010 errechnet werden. Die Nennwärmeleistung der Heizeinsätze muss in einem vertretbaren Verhältnis zur Heizlast stehen. Für die einwandfreie Funktion und den wirtschaftlichen Betrieb ist die richtige Größe des Heizeinsatzes sehr wichtig! Es müssen mindestens 4m³ Raumvolumen pro kW Nennwärmeleistung vorhanden sein. Schmid Heizeinsätze sind Zeitbrandfeuerstätten, sie dürfen ausschließlich als Zusatzheizung betrieben werden.

6.2 Mindestanforderungen zum Betrieb

i Vereinfachte Darstellung der Anforderungen für Deutschland!

- Umgebung vor Glut **1** und Wärmestrahlung **2** schützen (Brandschutz einhalten siehe Kapitel „6.6.2 Schutz und Abstände vor der Feuerraumöffnung“ auf Seite 17)!



- Ausreichende Luftzufuhr sicherstellen (pro 1kg Holz ca. 12,5m³/h)! **3**
- Bei Absauganlagen **4** 4 Pa Unterdruck nicht überschreiten! Für den Parallelbetrieb ist eine DIBt geprüfte Sicherheitseinrichtung erforderlich.
- Heizgase nur über einen fachgerecht installierten Schornstein **5** abführen!
- Keine Undichtigkeiten im Bereich der Heiz- / Abgasleitungen! **6**
- Heizeinsatz nur innerhalb einer Ofenanlage mit Luftgittern **7** betreiben! (Ausnahme: Hypokauste)
- Die gesamte Ofenanlage muss vom Bezirksschornsteinfeger abgenommen sein!



6.3 Ausführung des Schornsteins

Die einwandfreie Funktion des Heizeinsatzes ist insbesondere von der wirksamen Schornsteinhöhe und vom Querschnitt des Schornsteins abhängig.

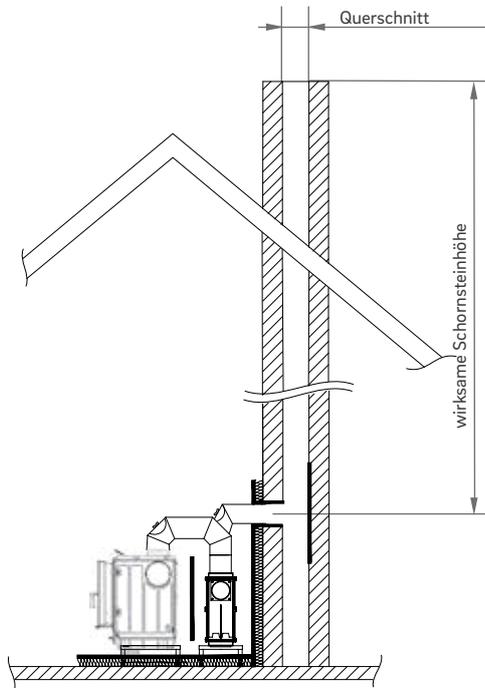


Abb. 2:
Beispiel: Wirksame Schornsteinhöhe

Das Heizgas muss auch bei der geringsten Wärmeleistung mit mindestens 0,5 m/s durch den Schornstein abziehen (auch bei Mehrfachbelegung!).

Der Nachweis der ausreichenden Funktion des Schornsteins ist nach DIN EN 13384 zu errechnen. Verwenden Sie für die Auslegung des Schornsteins und der Abgasanschlüsse eines der üblichen Berechnungsprogramme.

i Für einen optimalen Verbrennungsprozess braucht man eine Mindestströmungsgeschwindigkeit für die Verbrennungsluft, der durch den Förderdruck bestimmt wird.

Als Förderdruck gilt für die Profi Heizeinsätze ein Unterdruck von ca. 12 Pa (gemessen am Abgasstutzen). Erfahrungsgemäß ist ein Förderdruck von ca. 15 Pa optimal. Ist eine Verbrennungsluftleitung angeschlossen, muss dieser Wert um 3 Pa erhöht werden!

i Der Arbeitsdruck des Schornsteins muss gleich oder größer sein, als der notwendige Gesamtförderdruck für alle Anlagenteile.

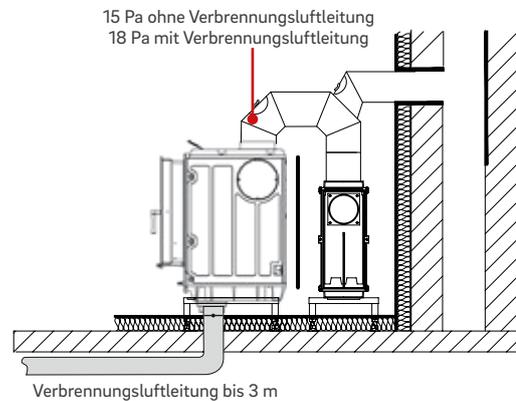


Abb. 3:
Beispiel: optimaler Förderdruck

Der Schornstein muss für Abgase von festen Brennstoffen ausgelegt sein (Rußbrandbeständigkeit, Kennzeichnung G) und ist mit einer ausreichenden Wärmedämmung zu versehen, um eine Kondensatbildung zu vermeiden.

Schadstoffarme Heizeinsätze benötigen nicht mehr so große Schornsteinquerschnitte. Deshalb muss vor dem Einbau der Heizanlage der Schornstein auf diese Punkte nach den örtlichen Vorschriften (DIN V 18160 Teil. 1) geprüft werden – Rücksprache beim zuständigen Bezirksschornsteinfeger.

Alle in den Schornstein führenden Öffnungen (auch Reinigungstüren und Kondensatabläufe) müssen dicht schließen!

Der Schornsteinanschluss und die Schornsteinmündungen sind gemäß DIN V 18160 Teil 1 und der 1. BlmSchV auszuführen (siehe Abb. 4. und Abb. 5).

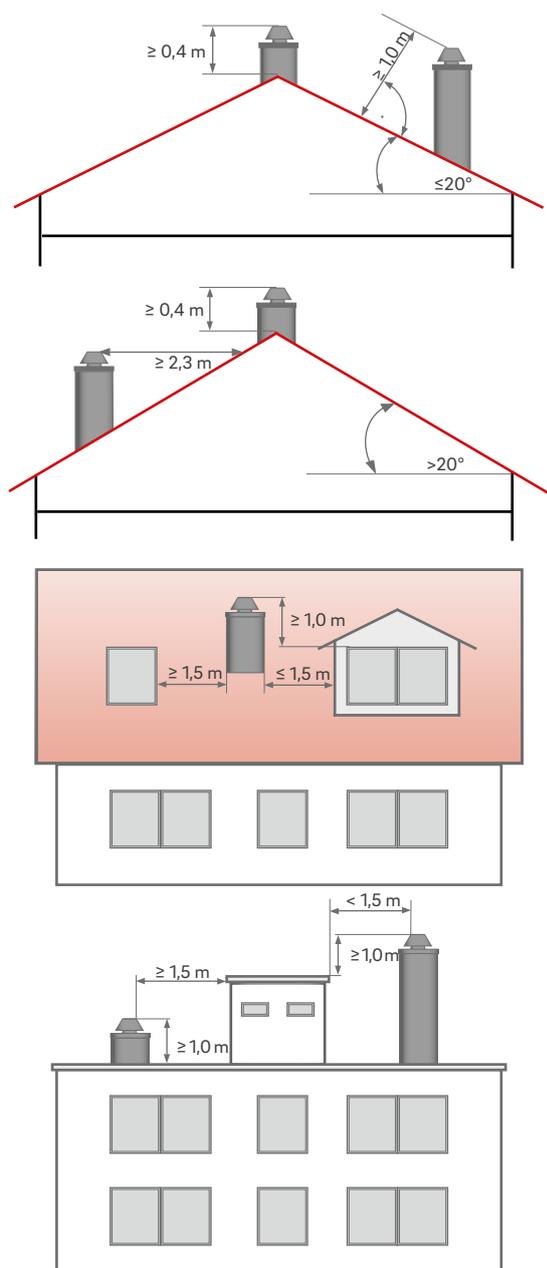


Abb. 4:
Beispiel: Abstände für Schornsteinmündungen nach DIN V 18160 Teil 1 für nicht brennbare Dächer (keine weiche Bedachung).
Zusätzlich zu den Angaben muss die Schornsteinmündung im Umkreis von 15 m alle Fenster, Türen, Lüftungsöffnungen um mindesten einen Meter überragen.

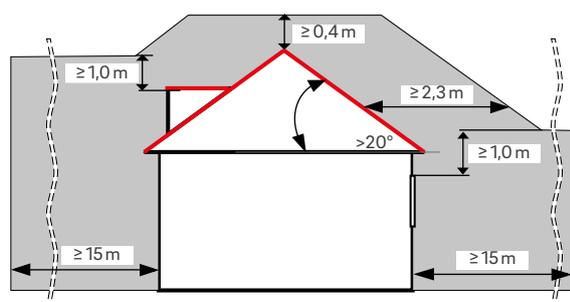


Abb. 5:
Beispiel: Ableitbedingungen für Abgase der 1. BImSchV

6.4 Gebäude- und Standsicherheit

Die Ofenanlage darf nur auf ausreichend tragfähigen Böden bzw. Geschossdecken gesetzt werden. In Decken ohne ausreichende Querverteilung, z.B. Holzbalkendecken, dürfen nur Lasten eingeleitet werden, wenn eine entsprechende Lastverteilung erfolgt. Ziehen Sie ggf. einen Statiker zu Rate.

6.5 Werkstoffe und Bauteile

Stoffe und Bauteile (Bauprodukte) müssen für den Verwendungszweck geeignet und entsprechend der Landesbauordnung (LBO) gekennzeichnet sein. Die an sie gestellten Anforderungen, sowie die einschlägigen DIN/EN-Normen sind einzuhalten. Stoffe und Bauteile, die nach behördlichen Vorschriften eine Zulassung benötigen, müssen amtlich zugelassen sein und den Zulassungsbestimmungen entsprechen. Dämmstoffe müssen der Baustoffklasse A 1 nach DIN 4102 Teil 1, mit einer oberen Anwendungstemperatur von mindestens 700°C (Prüfung nach DIN EN 14303) entsprechen. Es ist eine Dämmstoffkennziffer (nach AGI-Q 132) erforderlich, die an keiner Stelle die Ziffernfolge „99“ beinhalten darf! Die Nennrohichte der Dämmstoffe darf 80 kg/m^3 nicht unterschreiten.

6.6 Brand- und Wärmeschutz

- Der Brand- und Wärmeschutz für Anbauflächen aus oder mit brennbaren Baustoffen (zu schützende Bauteile), sowie für Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe und ohne rückseitig eingebaute Einbaumöbel (nicht zu schützende Bauteile) ist nach Punkt „6 Brand- und Wärmeschutz“ der Fachregel des Ofen- und Luftheizungsbauerhandwerks TR OL 2006, Ausgabe 2010 in seiner neuesten Fassung auszuführen.
- Zu schützende Wände, Böden und Decken sowie Anbauteile und Schornstein des Bauwerks sind so zu dämmen/schützen, dass keine höheren Temperaturen als nach der Landesbauordnung (LBO), in der Regel 85°C , auftreten.
- Zugehörige Verordnungen (z. B. FeuVO, Seite 3) sind einzuhalten.

6.6.1 Brandschutz bei zu schützenden Bauteilen

i Die nachfolgenden Angaben sind Mindestschutzmaßnahmen! Die angegebenen Werte für die Wärmedämmung dürfen nicht unterschritten werden. Besondere Bedingungen am Aufstellort, wie z. B. voraussichtlich lang anhaltendes Heizen (mehrere Abbrände hintereinander), Elektroinstallationen im Mauerwerk verlangen ggf. einen weiteren Ausbau des Brandschutzes.

Die Mindestschutzmaßnahmen der entsprechenden Gebäudeteile sind wie folgt auszuführen:

Gebäudeteil	Beispiel	Maßeinheit	1 Vormauerung Anbaufläche	2 Wärmedämmung Anbaufläche	3 Wärmedämmung Heizkammerboden
Anbaufläche mit brennbaren Baustoffen	1	mm	100	60	60
Nicht brennbare Anbaufläche unter 11,5 cm Dicke mit rückseitigen Einbaumöbeln	2	mm	100	60	60
Nicht brennbare Anbaufläche über 11,5 cm Dicke mit rückseitigen Einbaumöbeln	3	mm	-	60	60
Schornstein	4	mm	-	60	60

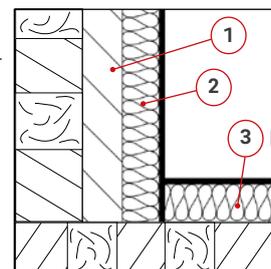
i Weitere Informationen sind im Kapitel „12.2 Dämmstärken und Heizkammerabstände“ auf Seite 37.

Legende

Brennbarer Baustoff	Nicht brennbarer Baustoff (Vormauerung)	Wärmedämmung

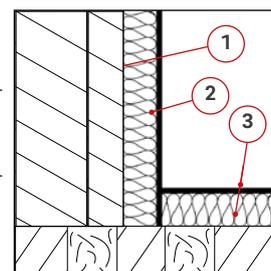
Beispiel 1

Anbaufläche mit brennbaren Baustoffen



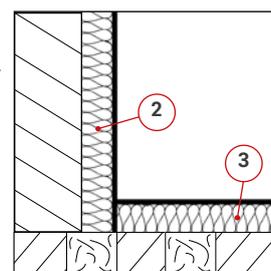
Beispiel 2

Nicht brennbare Anbauflächen unter 11,5 cm Dicke mit rückseitigen Einbaumöbeln



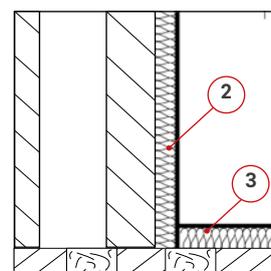
Beispiel 3

Nicht brennbare Anbauflächen über 11,5 cm Dicke mit rückseitigen Einbaumöbeln



Beispiel 4

Schornstein



6.6.2 Schutz und Abstände vor der Feuerraumöffnung

- Vor der Feuerraumöffnung sind Fußböden aus brennbaren Baustoffen durch einen Belag aus nicht brennbaren Baustoffen zu schützen. Der Belag muss sich nach vorne um mindestens 500 mm und zur Seite um mindestens 300 mm über die Frontplatte hinaus erstrecken (Abb. 6).

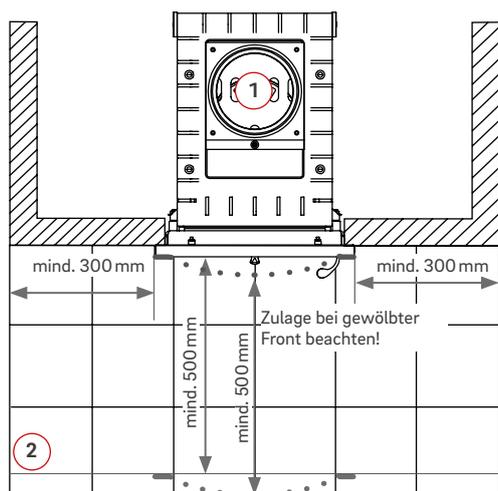


Abb. 6:
Beispiel: Schutz und Abstände vor der Feuerraumöffnung
1 = Heizeinsatz
2 = Belag aus nicht brennbaren Baustoffen

6.6.3 Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie Einbaumöbel innerhalb des Strahlungsbereiches

- Von der Feuerraumöffnung müssen nach vorn, nach oben und zu den Seiten mindestens 800 mm Abstand zu Bauteilen aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie zu Einbaumöbeln eingehalten werden; bei Anordnung eines auf beiden Seiten belüfteten Strahlungsschutzes genügt ein Abstand von 400 mm. Dabei muss der belüftete Abstand des Strahlungsschutzes mindestens 20 mm betragen (Abb. 7).

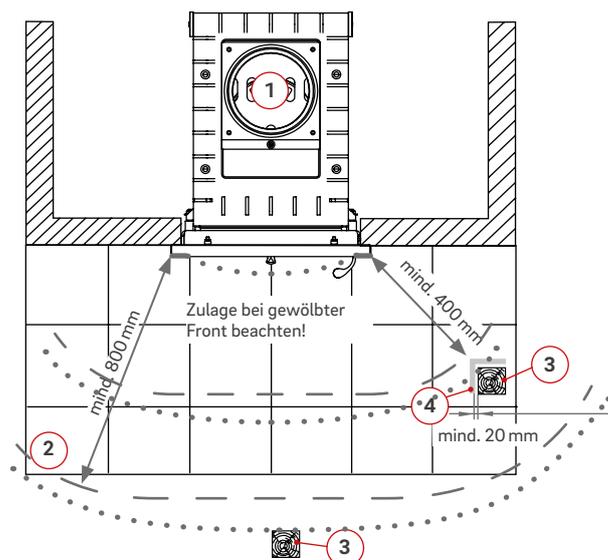


Abb. 7:
Beispiel: Schutz und Abstände vor der Feuerraumöffnung
1 = Heizeinsatz
2 = Belag aus nicht brennbaren Baustoffen
3 = Bauteil aus brennbaren Baustoffen, Möbel, Raumtextilien
4 = belüfteter Strahlungsschutz

6.6.4 Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen und Einbaumöbel außerhalb des Strahlungsbereiches

- Von den freien Außenflächen der Verkleidung zum Aufstellraum müssen mindestens 50 mm Abstand zu brennbaren Baustoffen (Abb. 8) oder brennbaren Bestandteilen und zu Einbaumöbeln gehalten werden.

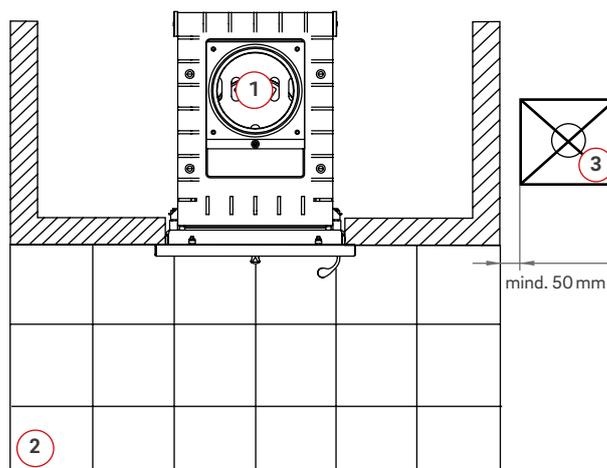


Abb. 8:
Beispiel: Schutz und Abstände vor der Feuerraumöffnung
1 = Heizeinsatz
2 = Belag aus nicht brennbaren Baustoffen
3 = Bauteil aus brennbaren Baustoffen, Möbel, Raumtextilien

- Wärmestau ist zu vermeiden, die Luftströmung muss ungehindert zirkulieren können.
- Bauteile, die nur kleine Flächen der Verkleidung des Ofens verdecken, wie Fußböden, stumpf anstoßende Wandverkleidungen und Dämmschichten auf Decken und Wänden, dürfen ohne Abstand an die Verkleidung herangeführt werden.
- Breitere, streifenförmige Bauteile aus brennbaren Baustoffen, wie Zierbalken, sind vor der Verkleidung im Abstand von 10 mm zulässig, wenn die Bauteile nicht Bestandteile des Gebäudes sind und die Zwischenräume der Luftströmung so offen stehen, dass kein Wärmestau entstehen kann.
- Die Austrittsstellen für die Warmluft sind so anzuordnen, dass sich innerhalb eines seitlichen Abstandes von 300 mm bis zu einer Höhe von 500 mm über den Austrittsstellen keine Bauteile mit brennbaren Baustoffen, keine derartigen Verkleidungen und keine Einbaumöbel befinden (Abb. 11).

6.6.5 Außenbefeuerung

Optional können alle Heizeinsätze Profi 7 und Profi 12 ab Werk mit einer Außenbefeuerung ausgerüstet werden.

- Die Außenbefeuerung ist beim Einbau mit einer Wärmeschutzdämmung von der Anbauwand thermisch zu trennen (Abb. 9). Es gelten die Bestimmungen für den Brand- und Wärmeschutz gleichlautend wie an der Frontplatte des Heizeinsatzes.

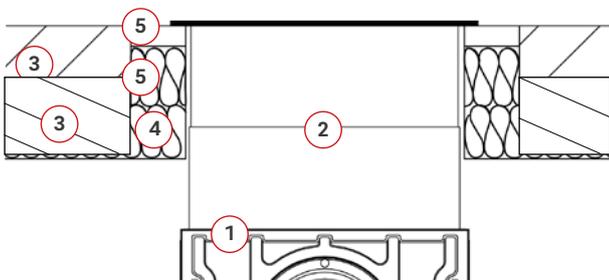


Abb. 9:
Beispiel: Wärmeschutzdämmung Außenbefeuerung

1 = Heizeinsatz, 2 = Außenbefeuerung (ausziehbar)
3 = Anbauwand / Wanddurchbruch, 4 = Wärmeschutzdämmung entsprechend der Heizkammerdämmung, 5 = Verkleidung

6.7 Heizkammer

6.7.1 Vorbemerkungen

i Verwenden Sie innerhalb der Heizkammer nur ausreichend hitzebeständige Materialien bei der Installation.

i Der Boden des Heizeinsatzes ist eine Heizfläche und gibt Wärme ab. Der Bodenbelag der Heizkammer muss aus nicht brennbaren Baustoffen erstellt werden! Erstellen Sie alle Heizkammerwände von innen glatt und abriebfest.

6.7.2 Heizeinsatz aufstellen

i Heizeinsatz und Nachheizkasten nicht auf massive Sockel setzen. Verwenden Sie Traglager in offener Bauweise!

- Stellen Sie den Heizeinsatz auf ein stabiles Traglager aus Winkelstahl mit freier Bodenfläche. Stellen Sie diesen so auf, dass die Umluft ungehindert in die Heizkammer strömen kann (Universaltraglager für Heizeinsätze und Nachheizkästen sind als Schmid Zubehör lieferbar!). Der Abstand zwischen Heizeinsatzboden und dem Boden der Heizkammer muss bei den Heizeinsätzen Profi 7 und Profi 12 mindestens 15 cm betragen. Das Optimum zur Montage der Ø 125 mm Verbrennungsluftleitung beträgt 18–20 cm und bei der Ø 150 mm Verbrennungsluftleitung beträgt 25–28 cm (Abb. 10).

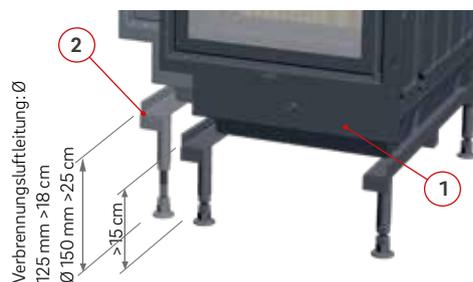


Abb. 10:
Beispiel: Schmid Universaltraglager

1 = Heizeinsatz
2 = Traglager

Der Heizeinsatz darf nicht im Mauerwerk stehen und muss immer in die Heizkammer eingebaut werden.

- Bauen Sie den Heizeinsatz so ein, dass er jederzeit herausgezogen werden kann. Sichern Sie den Heizeinsatz gegen Verschieben!

An der Frontplatte darf kein Wärmestau auftreten!

Das Einputzen der Frontplatte des Heizeinsatzes ist nicht zulässig!

- Verwenden Sie beim Einbau der Frontplatte in Kachelwände oder Mauerwerk, Einbauzargen oder Vortüren mit Nischenrahmen.

6.7.3 Heizkammerabstände

Der einzuhaltende Abstand vom Heizeinsatz zur Heizkammerwand oder Strahlungsschirm errechnet sich nach Punkt 7.2.3.4 TR OL 2006, Ausgabe 2010.

- Entnehmen Sie die Heizkammerabstände dem Kapitel „12.2 Dämmstärken und Heizkammerabstände“ auf Seite 37.

Der Abstand vom Nachheizkasten zur Heizkammerwand, sowie zum Strahlungsblech muss $5 \text{ cm} \pm 1 \text{ cm}$ betragen (Abb. 11).

6.7.4 Heizkammerquerschnitt

- Berechnen Sie den freien Heizkammerquerschnitt A_{HK} nach TR OL Ausgabe 2010 Punkt 7.2.3.3.

$$A_{HK} = Q_{ZUL} \times 240 \text{ cm}^2/\text{kW}$$

(A_{HK} : freier Heizkammerquerschnitt in cm^2)

Q_{ZUL} : konvektiver Leistungsanteil in kW)

- Ist der Heizkammerinnenraum größer als errechnet, teilen Sie den übrigen Raum mit Strahlungsblechen ab. Ergeben sich größere Hohlräume, bauen Sie Leitbleche ein, um Verwirbelungen und damit Strömungswiderstände gering zu halten.

Strahlungsbleche und Leitbleche sind aus korrosionsgeschütztem Stahlblech anzufertigen. Diese sind mit hochtemperaturbeständigem Mattlack schwarz oder anthrazitfarbig (Vermeidung von Wärmereflexionen) zu lackieren.

Die Höhe der Stahlbleche muss von der Bodenplatte des Heizeinsatzes bis Oberkante Kuppel des Heizeinsatzes reichen. Die Luftströmung in der Heizkammer darf nicht durch Einbauten behindert werden.

6.7.5 Luftgitter / Lüftungskacheln

i Luftgitter müssen aus nicht brennbaren Baustoffen (DIN 4102 A1) bestehen. 25% des erforderlichen freien Umluft- und Zu- luft-Querschnitts dürfen nicht absperren sein.

- Den benötigten Mindestquerschnitt entnehmen Sie bitte dem Kapitel „12.4 Übersichtstabelle technische Daten“ auf Seite 39.

i Vorhandene Verschlusseinrichtungen müssen leicht zu bedienen und die jeweilige Stellung gut erkennbar sein.

Umluftquerschnitt

i Heizeinsatz und Nachheizkasten nicht auf massive Sockel setzen. Verwenden Sie Traglager in offener Bauweise!

Die Traglager vom Heizeinsatz und vom Nachheizkasten sind auf die gleiche Höhe zu setzen und die

Umluftöffnungen allseitig zu verteilen. Die Umluftöffnungen müssen unmittelbar über bzw. im Heizkammerboden angebracht werden (Abb. 11).

Zuluftquerschnitt

Zuluftöffnungen sind unmittelbar unter der Heizkammerdecke oder unter einer entsprechenden Zwischendecke, bzw. in der Heizkammerdecke anzuordnen, so dass kein Wärmestau entstehen kann (Abb. 11).

6.7.6 Heizkammer-Deckenabstand

Zwischen einer ungedämmter Heizkammerdecke und der Oberkante des Heizeinsatzes muss der Abstand mindestens 18 cm betragen, zu einer zu schützenden Decke mindestens 50 cm. Der Abstand Heizgasrohr „Eins“ zur Heizkammerdecke muss mindestens 10 cm, bei gedämmter Heizkammerdecke 6 cm, betragen. Der Abstand Heizgasrohr „Zwei“ zur Heizkammerdecke muss mindestens 6 cm betragen (Abb. 11).

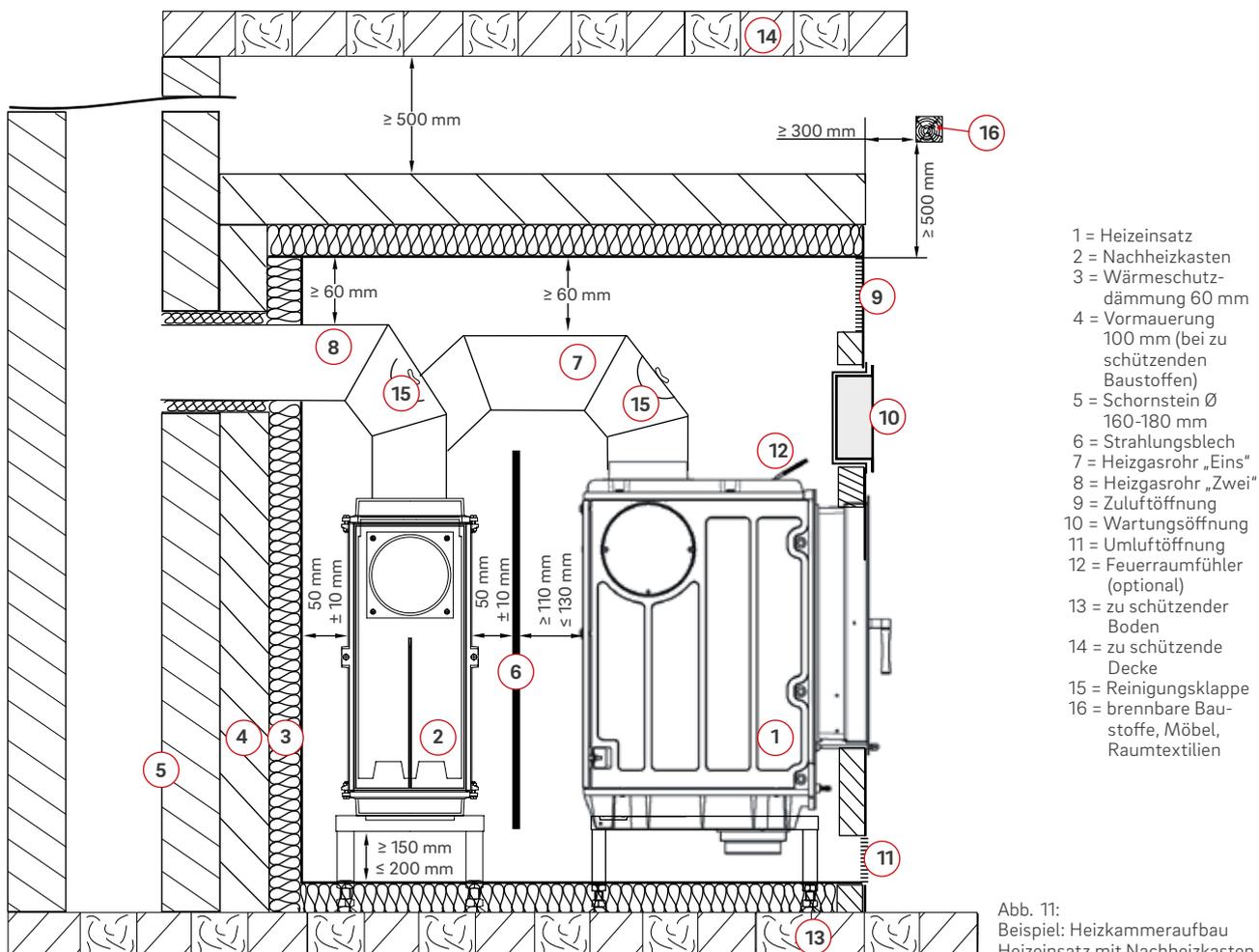


Abb. 11: Beispiel: Heizkammeraufbau Heizeinsatz mit Nachheizkasten

Die Anordnung der Zuluft- sowie der Umluftgitter sind so zu wählen, dass sie mit dem Kapitel „6.6 Brand- und Wärmeschutz“ übereinstimmen.

Die angegebenen Werte für Heizkammerabstände, Umluft- und Zuluftquerschnitte sind auf eine mittlere Heizkammer Temperaturdifferenz von 55 K bezogen, das heißt, bei 20 – 25°C Raumtemperatur tritt die Zuluft mit ca. 75 – 80°C aus dem Zuluftgitter aus (TR OL 2006, Ausgabe 2010 Punkt 7.2.3).

6.7.7 Hypokausten

Die Schmid Heizeinsätze dürfen entsprechend den Vorgaben der TR OL 2006, Ausgabe 2010 nach Punkt 10 „Flächenheizungen“, speziell Punkt 10.1.2 Hypokausten und dessen Folgekapitel in Hypokausten eingebaut werden.

6.8 Nachheizfläche / Anschluss an den Schornstein

Alle Heizeinsätze Profi 7 und Profi 12 sind grundsätzlich mit Nachschaltflächen einzubauen. Dieses können individuell gesetzte keramische Züge oder industriell gefertigte Nachheizkästen sein.

i Der Arbeitsdruck des Schornsteins muss gleich oder größer sein, als der notwendige Gesamtförderdruck der Anlage, bestehend aus Verbrennungsluftleitung, Heizeinsatz, Nachheizfläche und Abgasleitungen.

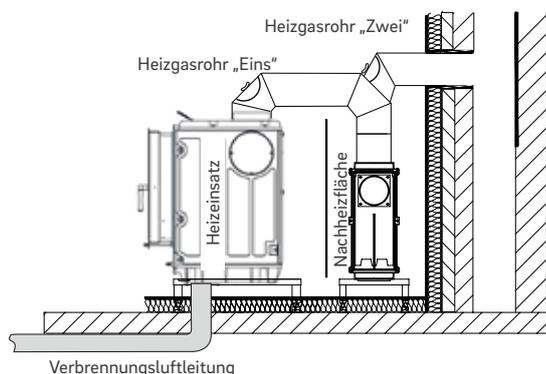


Abb. 12:
Beispiel: Gesamtförderdruck = Summe der notwendige Förderdrücke der Einzelkomponenten.

6.8.1 Schmid Nachheizkästen

- Setzen Sie die Unterkante des Nachheizkastens nicht tiefer als die Bodenplatte des Heizeinsatzes. Nach dem Einbau muss die Reinigungsöffnung auf der Unterseite des NHK leicht zugänglich sein. Stellen Sie die Verbindung zwischen Heizeinsatz und NHK durch einen 90° Bogen mit Reinigungsöffnung und einem Stück Abgasrohr (aus 2 mm Stahlblech) her. Nehmen Sie den Anschluss an den Schornstein auf dem kürzesten Weg vor.
Diese Verbindung kann mit einem Rohr aus 2 mm Stahlblech um 25 – 50 cm verlängert werden. Der Anschluss an den Schornstein muss mit einer Doppelwandmuffe erfolgen. Die Wandmuffe muss gasdicht im Schornstein montiert sein, dabei ist die Wärmeausdehnung zu beachten da sich sonst die Wandmuffe lockert (Abb. 13).
- Bauen Sie zwischen Heizeinsatz und Nachheizkasten ein Strahlungsblech ein, da sich unterschiedliche Luftströmungen aufgrund der wechselnden Temperaturverhältnisse ergeben.

Alle Verbindungsstücke zwischen Heizeinsatz, Nachheizfläche und Schornstein sind mit mind. 2% Steigung an den Schornstein anzuschließen und sorgfältig abzudichten. Setzen Sie die Mitte der Wandmuffe im Schornstein höher als die Mitte des waagerechten Heizgasabgangs vom Heizeinsatz. Kann die Nachheizfläche nicht auf dem kürzesten Weg am Schornstein angeschlossen werden, so sind die Verbindungsstücke sorgfältig gegen Wärmeverlust zu dämmen und steigend, mit genügend Reinigungs- / Inspektionsöffnungen, an den Schornstein anzuschließen.

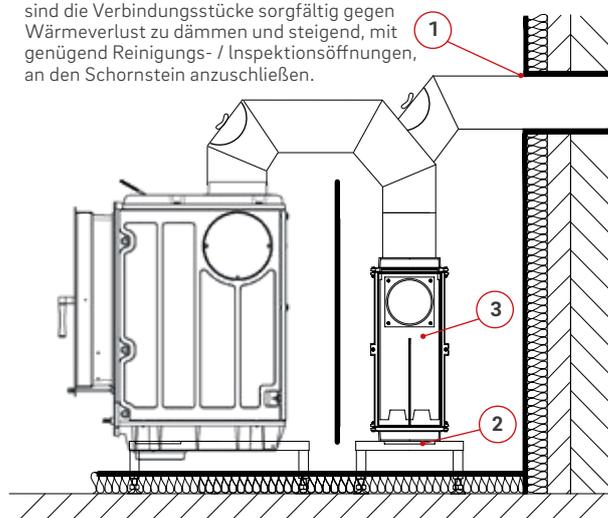


Abb. 13:
Beispiel: Nachheizfläche
Schmid Nachheizkasten

1 = Doppelwandmuffe
2 = Reinigungsöffnung
3 = Nachheizkasten

6.8.2 Keramische Heizgaszüge

i Bei keramischen Heizgaszügen empfehlen wir den Einbau einer Anheizklappe!

Anstelle des Schmid Nachheizkastens kann örtlich ein keramischer Heizgaszug gemauert werden. Die Dimensionierung und Errichtung muss nach der neuesten Technischen Regeln des Ofen- und Luftheizungsbauerhandwerks (TROL) erfolgen und es muss immer ein Bypass eingebaut werden [Punkt 4.10 TR OL 2006, Ausgabe 2010].

Der Bypass der keramischen Heizgaszüge darf nicht verschließbar sein und ist an der höchsten Stelle der keramischen Heizgaszüge so anzuordnen, dass die Verbrennungsgase auf direktem Weg zum Schornsteinanschluss steigend abgeführt werden.

Heizgaszüge sind mehrschichtig mit überdeckten Fugen zu versetzen, die wärmebedingte Ausdehnung ist zu berücksichtigen. Heizgaszüge, Rohre und Übergänge müssen auf Dauer dicht sein und den thermischen Beanspruchungen standhalten.

Alle Verbindungsstücke zwischen Heizeinsatz, Heizgaszügen und Schornstein sind mit mind. 2% Steigung an den Schornstein anzuschließen und sorgfältig abzudichten. Setzen Sie die Mitte der Wandmuffe im Schornstein höher als die Mitte des waagerechten Heizgasabgangs vom Heizeinsatz. Kann der Heizgaszug nicht auf dem kürzesten Weg am Schornstein angeschlossen werden, so sind die Verbindungsstücke sorgfältig gegen Wärmeverlust zu dämmen und steigend, mit genügend Reinigungs- / Inspektionsöffnungen, an den Schornstein anzuschließen.

Die erforderliche Abgastemperatur beim Eintritt in den Schornstein ist zu berechnen (ggf. Rücksprache mit dem Bezirksschornsteinfeger). Die Mindesteingangstemperatur in den keramischen Heizgaszug muss 180°C betragen.

Die Abgastemperatur beim Eintritt in den Schornstein darf nicht mehr als 400°C betragen (bei bestimmungsgemäßer Verwendung der Heizeinsätze Profi 7 & Profi 12 mit Nachheizkasten, liegen die Abgastemperaturen hinter dem Nachheizkasten unter 400°C). Der Einbau von keramischen Heizgaszügen unterhalb der Höhe der Holzauflage im Heizeinsatz ist unzulässig.

6.9 Verbrennungsluftversorgung

i Es müssen mindestens 4 m³ Raumvolumen/kW Nennwärmeleistung vorhanden sein.

Für den Profi 7 beträgt das Mindest - Raumvolumen 28 m³.

Für den Profi 12 beträgt das Mindest - Raumvolumen 48 m³.

i Neubauten weisen eine erhöhte Gebäude-dichtigkeit auf. Feuerstätten sind hier grundsätzlich mit einer externen Verbrennungsluftzuführung zu planen und auszustatten.

Der Nachweis für eine ausreichende Verbrennungsluftversorgung ist nach Punkt 5 der TR OL 2006, Ausgabe 2010 durchzuführen. Bei einer Aufgabemenge von 1kg Holz ist mit einem reinen Verbrennungsluftbedarf von ca. 12,5 m³/h, zuzüglich Zuschläge für Luftwechsel, Dunstabzugshaube, Bad-, Toiletten- oder Küchenabluftventilator, Abluft-Wäschetrockner usw., zu rechnen!

Diese Zuschläge entfallen, wenn der Heizeinsatz über den Außenluftstutzen mit der Verbrennungsluft außerhalb des Aufstell- bzw. Wohnraumes (externe Verbrennungsluftzuführung) versorgt wird (Abb. 14).

Verbrennungsluftleitungen, sowie deren Verkleidungen und Dämmstoffe müssen aus nicht brennbaren Baustoffen bestehen (z.B. Schmid Zubehör: Flexrohr).

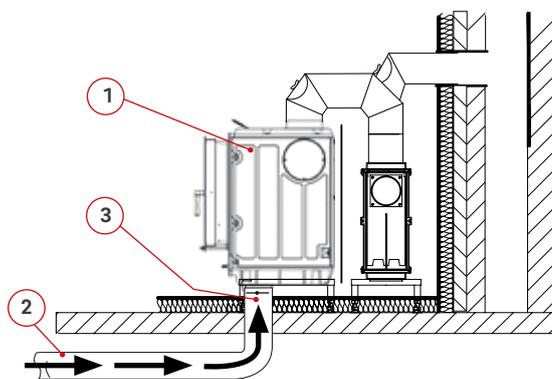


Abb. 14:
Beispiel: externe Verbrennungsluftzuführung mit Absperrvorrichtung

1 = Heizeinsatz
2 = Verbrennungsluftleitung

3 = Absperrvorrichtung (Verbrennungsluftregelung im Heizeinsatz integriert)

Die Öffnung der Verbrennungsluftzuführung möglichst im selben Druckbereich wie die Abgas-Schornsteinmündung anbringen.
Die Verbrennungsluftleitungen sind mit einer Wärmedämmung zur Vermeidung von Wärmebrücken und Kondensatbildung zu versehen.



Abb. 15:
externe Verbrennungsluft: Verbrennungsluftstutzen (Zubehör)

Ohne eine externe Verbrennungsluftzuführung bezieht der Heizeinsatz seine Verbrennungsluft über die Umluftöffnungen aus dem Aufstellraum.

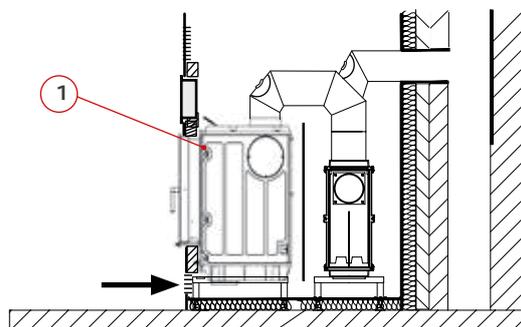
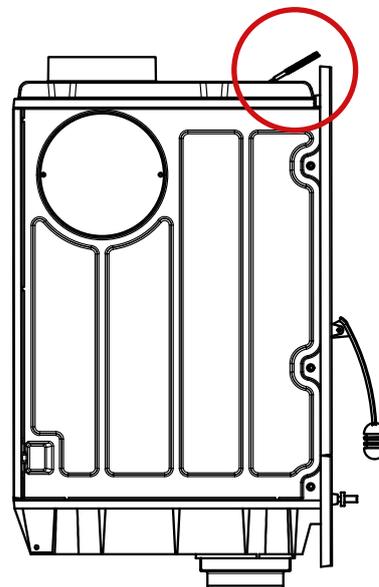


Abb. 16:
Beispiel: Raumluftabhängige Verbrennungsluftzuführung
1 = Heizeinsatz

6.10 Öffnung für Feuerraumfühler

Der Einbau des optional erhältlichen Feuerraumfühlers ist an der dafür vorgesehenen Öffnung am Gerätedeckel vorzunehmen.



7. Montageanleitungen

7.1 Schamotte einsetzen

i Zum Einsetzen der Schamotte ist es notwendig zuerst die Fülltür und dann die Frontplatte (nicht die gesamte Front!) zu demontieren.

7.1.2.1 Benötigtes Werkzeug / Material

Spitzzange, Montagewerkzeug (im Lieferumfang), Sechskantschlüssel SW 4



1. Sicherungsclip mit einer Spitzzange abziehen.



2. Fülltür abnehmen.

- 2.1. Fülltür anheben (1).
- 2.2. Fülltür aus der unteren Halterung heben (2).
- 2.3. Fülltür nach unten wegnehmen (3).



3. Frontplatte abnehmen.

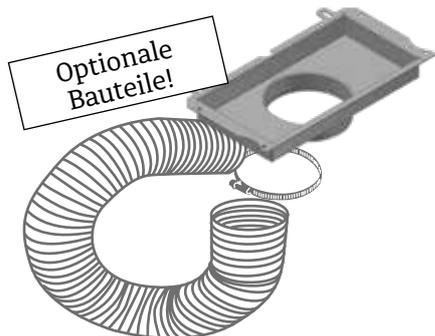
- 3.1. Frontplatte festhalten (kann unabsichtlich bei gelösten Schrauben herausfallen).
- 3.2. Beide Innenbohrungsschrauben durch eine 1/4 Umdrehung lösen.



3.3. Frontplatte abnehmen.

i Soll der Heizeinsatz mit einer externen Verbrennungsluftzuführung ausgerüstet werden, dann führen Sie die Arbeiten nach Kapitel „7.1.1 Montage externe Verbrennungsluftzuführung (Option!)“ auf Seite 25 aus. Ohne externe Verbrennungsluftzuführung führen Sie die Arbeiten nach Kapitel „7.1.2 Schamotte Einbaureihenfolge“ auf Seite 27 aus.

7.1.1 Montage externe Verbrennungsluftzuführung (Option!)



i Alle Heizeinsätze Profi 7 und Profi 12 werden mit vollständig montierter Drehschieberregelung ausgeliefert. Zur Montage der externen Verbrennungsluftzuführung ist es notwendig den Drehschieber zu demonstrieren.

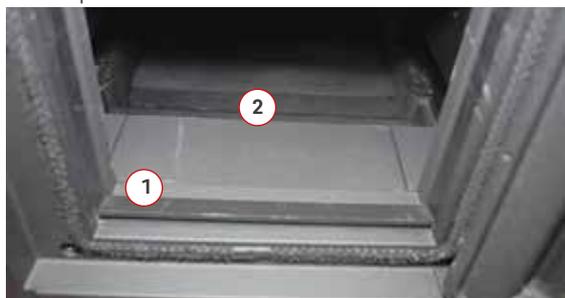


Drehschieber

7.1.1.1

7.1.1.2 Benötigtes Werkzeug / Material

Innensechskantschlüssel SW 4 mm
externe Verbrennungsluftzuführung, Flexrohr,
Schnellspannschelle



1. Entnehmen Sie die drei Primärluftkanäle (1).
2. Nehmen sie den Luftkanal (2) aus dem Korpus.



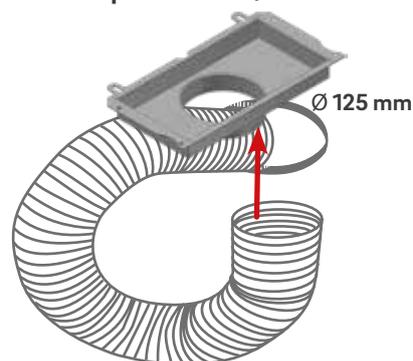
3. Demontieren Sie den Drehgriff und die Umstellwelle.



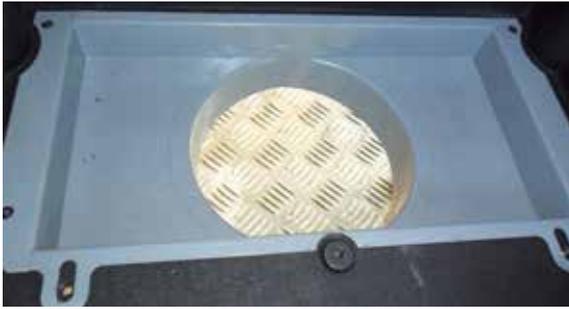
4. Schrauben am Drehschieber die vier Schrauben am Boden ab. Entnehmen Sie den Drehschieber.

i Unterschiedliche Montage des Verbrennungsluftstutzens bei \varnothing 125 mm und 150mm beachten!

5. Montieren Sie vor dem Einbau des Verbrennungsluftstutzens \varnothing 125 mm die Verbrennungsluftzuführung (Flexschlauch \varnothing 125 mm) mit der Schnellspannschelle,



6. Legen Sie den Verbrennungsluftstutzen \varnothing 125 mm mit dem Flexschlauch ein,



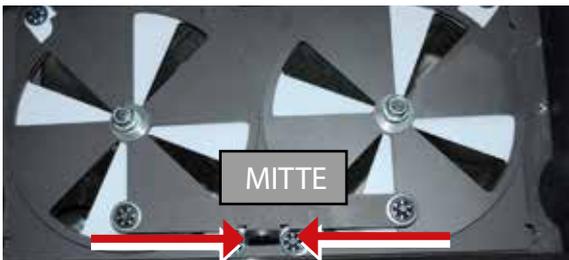
7. bei $\varnothing 150$ mm nur den Verbrennungsluftstutzen ohne Flexrohr in die Öffnung des Bodens ein.



8. Drehschieber wieder einlegen.



9. Drehschieber mit vier Inbusschrauben gleichmäßig festziehen.



10. Drehschieber auf Mittelstellung - halb geöffnet stellen.



11. Montieren Sie die Umstellwelle mit der gleichen Anzahl an Passscheiben 10/16/1, so wie geliefert.



12. Drehgriff auf das herausstehende Ende der Welle setzen, dabei die Ausrichtung vom Logo beachten! Kleine Flamme nach links! Gewindestift mit dem Innensechskantschlüssel festziehen.



13. Prüfen Sie jetzt das Ergebnis Ihrer Arbeit **sorgfältig und korrigieren ggf. Mängel!** Prüfen Sie die Übereinstimmung von den Markierungen an dem Drehgriff und der Stellung des Drehschiebers (auf kleine Flamme drücken - Schieber geht zu).



14. Montieren Sie beim Verbrennungsluftstutzen $\varnothing 150$ mm den Flexschlauch mit der Schnellspannschelle (von außen)!

i Führen Sie anschließend die Arbeiten nach Kapitel „7.1.2 Schamotte Einbaureihenfolge“ auf Seite 27 aus.

7.1.2 Schamotte Einbaureihenfolge



Bei einer optionalen Außenbefuerung muss diese am Heizeinsatz zuerst montiert werden, bevor die Schamotte eingelegt werden können. Beachten Sie den der Außenbefuerung beigelegten Technik-Tipp!

Legen Sie vor der Inbetriebnahme den Heizeinsatz mit den mitgelieferten Schamottesteinen aus. Diese werden von der Rückseite aus beginnend, nach vorn in den Brennraum eingelegt. Die Schamotte und die Fugen niemals einmörteln!



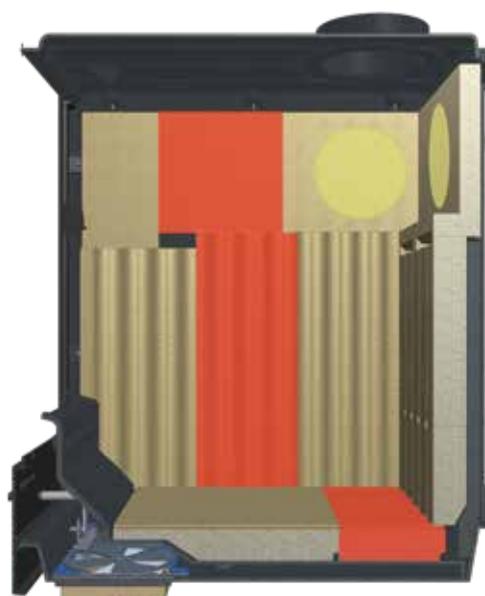
1. Legen Sie die Bodensteine und die unteren Rückwandsteine ein. (Bei der optionalen Außenbefuerung nur den mitgelieferten kurzen Rückwandstein verwenden!)

Zusätzliche Steine beim Profi 12!



2. Legen Sie die Seitensteine unten ein.

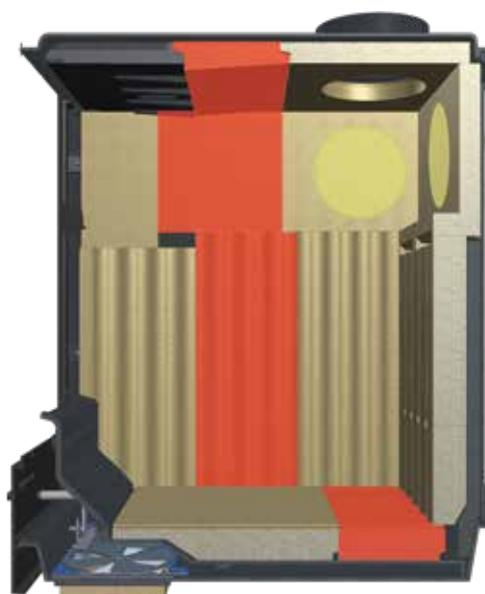
Zusätzliche Steine beim Profi 12!



3. Legen Sie den Rückwandstein oben und die Seitensteine oben ein.

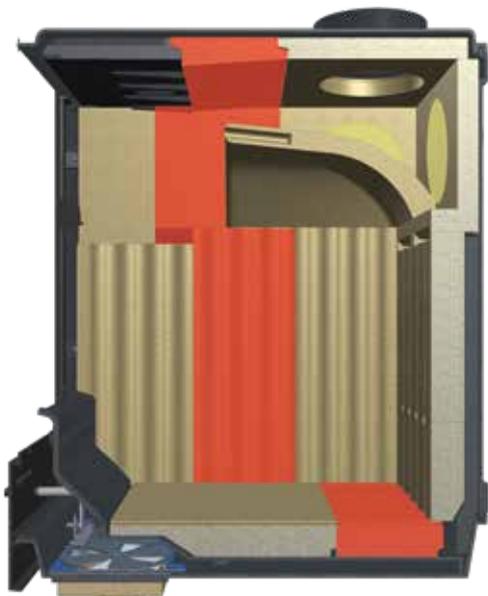
- 3.1. Bei Bedarf vor dem Einsetzen den Verschlussdeckel einlegen!

Zusätzlicher Seitensteine nur beim Profi 12!



4. Legen Sie die Deckensteine und die Abdeckplatte ein.

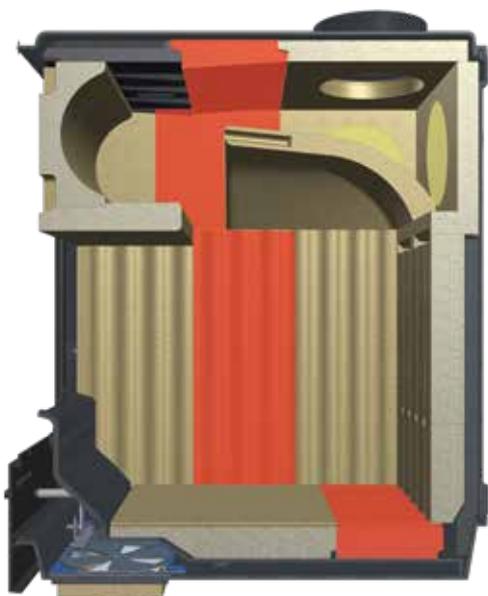
Zusätzliche Steine beim Profi 12!



5. Legen Sie die Steine der Nachbrennkammer ein.

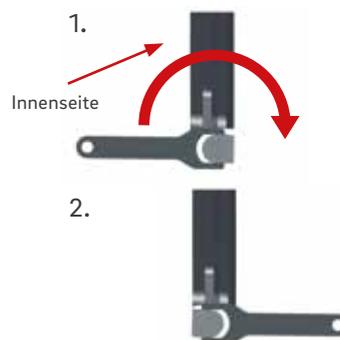
■ Zusätzliche Steine beim Profi 12!

7. Setzen Sie die Frontplatte wieder ein und ziehen Sie beide Innenbohrungsschrauben wieder fest..



6. Legen Sie den Umlenkstein und dann die Frontsteine ein.

■ Zusätzliche Steine beim Profi 12!



8. Fülltür einsetzen.

8.1. Federeinheit spannen.

8.2. Arretierungsplättchen mit Montagewerkzeug um 180° drehen.

 **Arretierungsplättchen muss zur Innenseite der Fülltür zeigen.**



8.3. Fülltür mit vorgespannter Feder in die Gerätefront einsetzen und den Sicherungsclip wieder aufstecken.

7.2 Ofenanlage fertigstellen



Nach der Beendigung der Montage der Schamotte, der optionalen Verbrennungsluftzuführung und der Front am Heizeinsatz, kann die Ofenanlage, bzw. Heizkammer fertiggestellt werden.

8. Erstinbetriebnahme



Bevor die Ofenanlage zum Heizen verwendet werden kann, muss eine Erstinbetriebnahme vorgenommen werden. Vor der Erstinbetriebnahme müssen die Voraussetzungen für die sichere und bestimmungsgemäße Verwendung gewährleistet sein. Siehe Kapitel:

- „2. Sicherheitshinweise“
- „3. Angaben zum Produkt“
- „6.6 Brand- und Wärmeschutz“



HINWEIS: Schaden bei unsachgemäßer Erstinbetriebnahme möglich!

Die Erstinbetriebnahme ist durch einen zugelassenen Fachbetrieb auszuführen. Die Schamottesteine der Heizeinsätze sowie weitere keramische Ofenteile, die Heizgaszüge und eventuell auch der Schornstein müssen langsam austrocknen. Die Ofenanlage muss trockengeheizt und alle weiteren Voraussetzungen für die sichere und bestimmungsgemäße Verwendung gewährleistet werden. Die Anleitung zur Inbetriebnahme der Heizeinsätze befindet sich in der gesonderten Bedienungsanleitung. Gegebenenfalls müssen weitere Dokumente anderer Hersteller zur Inbetriebnahme beachtet werden.



VORSICHT: Auftreten von Dämpfen!

Während der Erstinbetriebnahme erhält die Lackierung des Heizeinsatzes unter Temperatur ihre besondere Festigkeit. Dies kann kurzzeitig zu leichter Geruchsbildung führen. Vermeiden Sie ein direktes Einatmen. Sorgen Sie während dieser Phase für eine ausreichende Belüftung des Aufstellraumes.

**WARNUNG: Lebensgefahr durch Vergiftung!**

Eine unzureichende Luftzufuhr kann zu gefährlichem Heizgasaustritt führen. Die Verbrennungsluftversorgung nicht verändern und alle Verbrennungsluftöffnungen der Ofenanlage während des Betriebes offen halten!

**WARNUNG: Gefahr durch Fehlbedienung!**

Alle Sicherheitshinweise in den Kapiteln

- „2. Sicherheitshinweise“,
- „3. Angaben zum Produkt“
- „6.6 Brand- und Wärmeschutz“

beachten!

Ofenanlage nur in einwandfreiem Zustand und bestimmungsgemäß betreiben!

Lesen Sie vor der Erstinbetriebnahme die gesonderte Bedienungsanleitung!

Führen Sie bei der Erstinbetriebnahme die Bedienung des Heizeinsatzes entsprechend der Bedienungsanleitung aus.

Der keramische Ofenteil, die Heizgaszüge und eventuell auch der Schornstein müssen langsam austrocknen. Im Sommer erreichen Sie dieses indem die Feuerraumtür im kalten Zustand ganz geöffnet wird. Grundsätzlich muss der Kachelofen langsam trocken geheizt werden.

Etwa 1-2 Wochen nach der Fertigstellung können Sie langsam mit dem Trockenheizen des Ofens beginnen. Das beim Bau verwendete Wasser entweicht in Form von Dampf durch den Schornstein und zum Teil durch das poröse Schamotte material. Diese Phase kann je nach Anlagengröße bis zu zwei Wochen betragen.

Beim Trockenheizen darf nur wenig Brennstoff (max. zwei Holzscheite einlagig) im Einsatz aufgelegt und entzündet werden. Legen Sie erst dann nach, wenn der Brennstoff nahezu abgebrannt ist. Verwenden Sie die maximale Verbrennungsluft-Einstellung (Kaltstart/Anheizen). Eventuelle Kondensatbildung am Heizeinsatz oder an der Verkleidung sofort sorgfältig abwischen, bevor Rückstände in den Lack einbrennen können.

Sorgen Sie während dieser Phase für eine ausreichende Belüftung des Aufstellraums.

Ein neu errichteter Kachelofen darf auf keinen Fall zum Trockenheizen von Wohnräumen genutzt werden.

9. Übergabe an den Betreiber

Weisen Sie den Betreiber in die Bedienung und Wartung der Ofenanlage ein. Übergeben Sie nach der Einweisung die Bedienungsanleitungen aller Einbauteile (z. B. Heizeinsatz, Regelung usw.) an den Betreiber.

Übergeben Sie ein oder ggf. mehrere Inbetriebnahmeprotokolle etc. an den Betreiber.

Fertigen Sie ein Übergabeprotokoll an und führen Sie darin alle übergebenen Dokumente und die durchgeführte Einweisung des Betreibers auf.

9.1 Protokolle

Ein Inbetriebnahmeprotokoll befindet sich zum Herausnehmen auf der letzten Seite.

10. Spezifische Montageanleitungen

10.1 Selbstschließende Tür - Profi Montage der Feder

10.1.2.1 Benötigtes Werkzeug / Material

Spitzzange, Montagewerkzeug (im Lieferumfang), Sechskantschlüssel SW 4



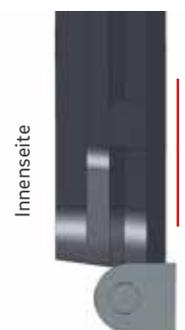
1. Sicherungsclip mit einer Spitzzange abziehen.



2. Fülltür abnehmen.
 - 2.1. Fülltür anheben (1).
 - 2.2. Fülltür aus der unteren Halterung heben (2).
 - 2.3. Fülltür nach unten wegnehmen (3).



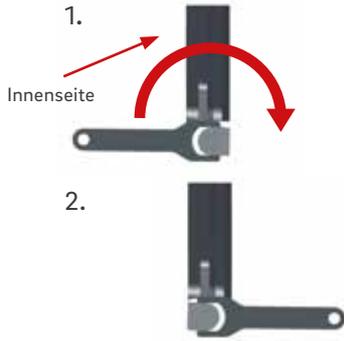
3. Federeinheit einsetzen.
 - 3.1. Fülltür hinlegen.
 - 3.2. Federeinheit in den Türrahmen einsetzen.



4. Klemmblech ausrichten.
 - 4.1. Klemmblech der Federeinheit parallel zu der Aussenfläche der Fülltür ausrichten.



5. Federeinheit mit Fülltür verschrauben.
 - 5.1. Torsionsfeder mit Innensechskant Gewindestift M5 x 16 am Türrahmen fixieren.



6. Federeinheit spannen.
 6.1. Arretierungsplättchen mit Montagewerkzeug um 180° drehen.

 **Arretierungsplättchen muss zur Innenseite der Fülltür zeigen.**



7. Fülltür einsetzen.
 7.1. Fülltür mit vorgespannter Feder in umgekehrter Reihenfolge wie in Schritt 2 beschrieben einsetzen.

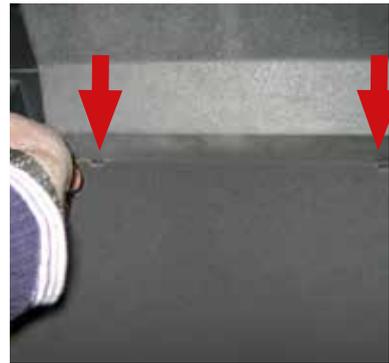
10.2 Montage der Außenbefeuerung - Classic

10.2.2.1 Benötigtes Werkzeug / Material

Sechskantschlüssel SW 3, Kreuzschlitzschraubendreher, Montagewerkzeug (im Lieferumfang)



1. Die Schraube im Innenraum heraus-schrauben und den Sekundärluftkanal entnehmen. Dieser wird nicht mehr benötigt.



2. Statt dessen, den mitgelieferten Sekundärluftkanal kurz vor die angegossenen Anschlagpunkte stecken!



3. Die Rückwandplatte abschrauben (vier Befestigungsschrauben an den seitlichen Laschenherausschrauben). Die Rückwandplatte wird nicht mehr benötigt!



6. Den Rückwandstein kurz innen mit der Abschrägung nach unten, unter die Aussenbefuerung einsetzen. Der Rückwandstein aus dem Schamottesatz wird nicht benötigt!



4. Außenbefuerung mit vier Linsenkopf-Innensechskantschrauben am Korpus befestigen.
Mit Wasserwaage lotrecht positionieren!
5. Die Bodensteine nach Arbeitsschritt 1 im Kapitel „7.1.2 Schamotte Einbaureihenfolge“ auf Seite 27 einsetzen!

10.3 Montage der Außenbefuerung – Steel

10.3.2.1 Benötigtes Werkzeug / Material

Sechskantschlüssel SW 4, Kreuzschlitzschraubendreher



Umbauarbeiten am Korpus wie „10.2 Montage der Außenbefuerung - Classic“ auf Seite 32, Schritt 1-3 vornehmen!



1. Sicherheitsclip oberhalb der Tür entfernen.



2. Feder mit beiliegendem Spannschlüssel leicht vorspannen. Tür nach oben schieben und entnehmen. Türzarge demontieren.



3. Außenbefuerung mit vier Senkkopf-Innen-sechskantschraube am Korpus befestigen.
Mit Wasserwaage lotrecht positionieren!

4. Die Bodensteine nach Arbeitsschritt 1 im Kapitel „7.1.2 Schamotte Einbaureihenfolge“ auf Seite 27 einsetzen!



5. Den Rückwandstein kurz innen mit der Abschrägung nach unten, unter die Außenbefuerung einsetzen. Der Rückwandstein aus dem Schamottesatz wird nicht benötigt!

6. Tür wieder einsetzen. Siehe Kapitel „10.1 Selbst-schließende Tür - Profi Montage der Feder“ auf Seite 31.

11. Scheitholztabelle, Heizwerte

11.1 Scheitholztabelle

Heizeinsatz		Empfohlene Füllmenge je Abbrand	
		Profi 7	Profi 12
Max. Scheitholzlänge	[cm]	33	42
Max. Restfeuchte	[%]	20	20
Empfohlene Füllmenge (bei Nennwärmeleistung) mit Nachheizkasten	[kg]*	2,5**	4,0**
Empfohlene Füllmenge (bei NWL) bei Aufladung eines keramischen Speichers	[kg]*	3,5**	4,5**

* Alle kg-Angaben sind ca.-Angaben!

** Füllmenge ohne Zeitangabe des Abbrandes.

11.2 Heizwertdiagramm

Anhand des Diagramms können Sie den Heizwert in kWh/kg (bezogen auf 20% Restfeuchte) für die meistgenutzten Brennholzer ermitteln.



12. Technische Daten

12.1 Typenschild

Das Typenschild befindet sich unter dem mittleren Luftkanal vorne – Innenseite.



Hersteller: Schmid Feuerungstechnik GmbH & Co. KG Gewerbepark 18 - D-49143 Bissendorf www.Schmid.st Zeitbrandfeuerstätte - selbstschließend, Mehrfachbelegung zulässig DIN EN 13229:2001/AC:2006 und DIN EN 13229:2001/A2:2004/AC:2007 Bedienungsanleitung beachten		Brandverhalten Abstand im Strahlungsbereich, mm Dämmung (Boden, Hinten, Seite), mm Brandgefahr durch Herausfallen von Glut Oberflächentemperatur Reinigbarkeit max. Betriebsdruck, bar Wasserinhalt, l CO-Gehalt bez. auf 13 % O ₂ , % Abgastemperatur, °C Nennwärmeleistung, kW Wasserwärmeleistung, kW Raumwärmeleistung, kW Wärmeleistungsbereich, kW Wirkungsgrad, %	A1 min. 800 60/60/60 Anforderung erfüllt Anforderung erfüllt Anforderung erfüllt - - 0,07 240/700 7 - 7 3,1-7,2 84,1
Heizeinsatz EN 13229-WA			
Typ	Profi 7		
Leistungserklärung Nr.	LE29071109		
VKF-Zulassung	19783		
Prüfbericht-Nr.	RRF - 29 07 1109		
notifizierte Prüfstelle Nr.	1625		
Serien-Nr.	xx-xxx xx/xxxx		
Brennstoff (nur empfohlene verwenden)	Scheitholz		

Hersteller: Schmid Feuerungstechnik GmbH & Co. KG Gewerbepark 18 - D-49143 Bissendorf www.Schmid.st Zeitbrandfeuerstätte - selbstschließend, Mehrfachbelegung zulässig DIN EN 13229:2001/AC:2006 und DIN EN 13229:2001/A2:2004/AC:2007 Bedienungsanleitung beachten		Brandverhalten Abstand im Strahlungsbereich, mm Dämmung (Boden, Hinten, Seite), mm Brandgefahr durch Herausfallen von Glut Oberflächentemperatur Reinigbarkeit max. Betriebsdruck, bar Wasserinhalt, l CO-Gehalt bez. auf 13 % O ₂ , % Abgastemperatur, °C Nennwärmeleistung, kW Wasserwärmeleistung, kW Raumwärmeleistung, kW Wärmeleistungsbereich, kW Wirkungsgrad, %	A1 min. 800 60/60/60 Anforderung erfüllt Anforderung erfüllt Anforderung erfüllt - - 0,07 270/720 12 - 12 4,3-12,7 82,4
Heizeinsatz EN 13229-WA			
Typ	Profi 12		
Leistungserklärung Nr.	LE29071054		
VKF-Zulassung	19783		
Prüfbericht-Nr.	RRF - 29 07 1054		
notifizierte Prüfstelle Nr.	1625		
Serien-Nr.	xx-xxx xx/xxxx		
Brennstoff (nur empfohlene verwenden)	Scheitholz		

i Die Seriennummer für ihr Gerät kann nur auf dem angebrachten Typenschild entnommen werden.

12.2 Dämmstärken und Heizkammerabstände

12.2.1 Dämmstoff Isolrath 1000

Isolrath 1000 ist als Prüfdämmstoff eingesetzt worden. Bei der Verwendung von Isolrath 1000 gelten die nachfolgenden Angaben als **Mindestschutz** und **Mindestabstände** in der Heizkammer.

Heizeinsätze	Dämmstoff	Dämmstärke (cm)*			Abstand zur Dämmung (cm)*		
		Hinten	Seite	Boden	Hinten	Seite	Boden
Profi 7	Isolrath 1000	6	6	6	Berechnung nach TR OL 2006, Ausgabe 2010		
Profi 12		6	6	6			

Alle Angaben gelten für Heizeinsätze mit Nachheizkasten.

12.2.2 Ermittlung der Dämmplattendicke für Dämmstoffbeispiele

Alle Angaben sind nach den Umrechnungsdiagrammen der einzelnen Dämmstoffe erstellt worden und als Näherungswerte zu betrachten. Die Werte dienen lediglich für eine überschlägige Ermittlung der Dämmplattendicke, für die hier genannten Dämmstoffe. Unterschreiten Sie nicht, die hier angegebenen Werte! Wählen Sie stets je nach Fabrikat eine Plattendicke aus, die über den in Abb. 17 angegebenen Werten liegt!

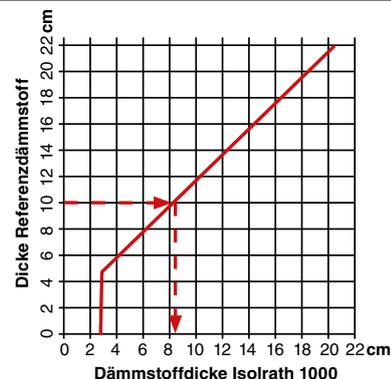
Bei der Verwendung eines anderen Dämmstoffs als dem Prüfdämmstoff, ermitteln Sie die erforderliche Dämmplattendicke anhand des gültigen Datenblattes Ihres Fabrikates.

Isolrath 1000 (Prüfdämmstoff)	Referenzdämmstoff	Thermax SN 400	Promasil 950 KS
6,0 cm	8,3 cm	5,9 cm	5,7 cm
8,0 cm	9,7 cm	7,8 cm	7,6 cm
10,0 cm	12,1 cm	9,7 cm	9,5 cm

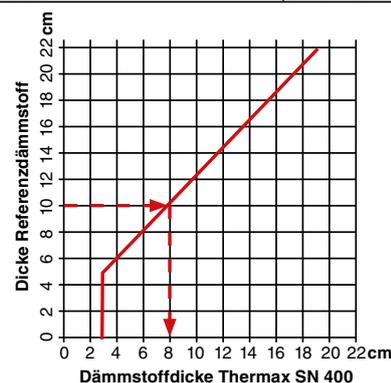
Abb. 17:

12.2.2.1 Umrechnungsdiagramme

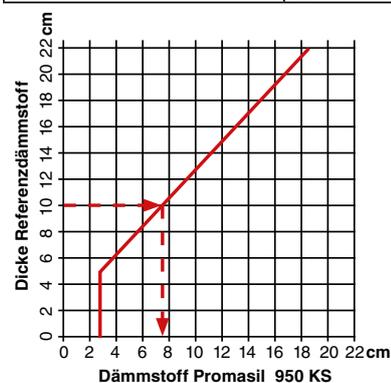
Zulassungsnummer	Z-43.14-133
Anwendungsgrenztemp. [°C]	900
Rohdichte [kg/m³]	240
Kleber	Kerathin K 1250 S



Zulassungsnummer	Z-43.14-131
Anwendungsgrenztemp. [°C]	900
Rohdichte [kg/m³]	350 - 400
Kleber	Brandschutzkleber



Zulassungsnummer	Z-43.14-139
Anwendungsgrenztemp. [°C]	900
Rohdichte [kg/m³]	245
Kleber	Kleber K84



12.3 Maßblätter

i Die angegebenen Maße unterliegen Fertigungstoleranzen. Alle Maße sind stets am ausgelieferten Gerät zu prüfen. Verbrennungsluftstutzen und Feuerraumfühler sind nicht im Lieferumfang enthalten.

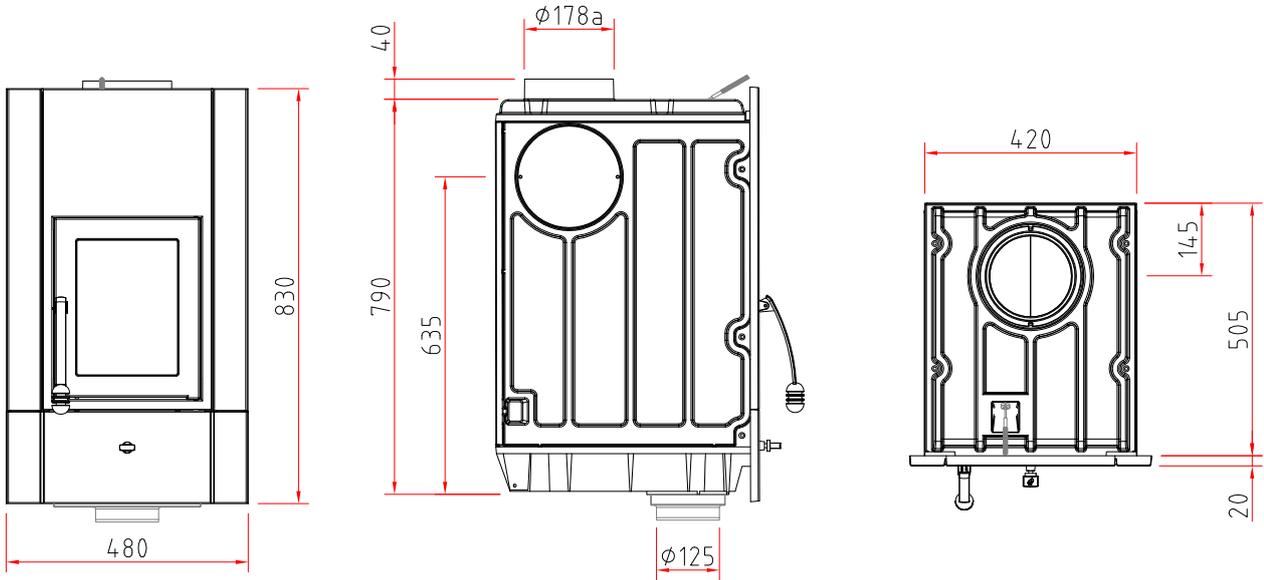


Abb. 18: Maße Profi 7

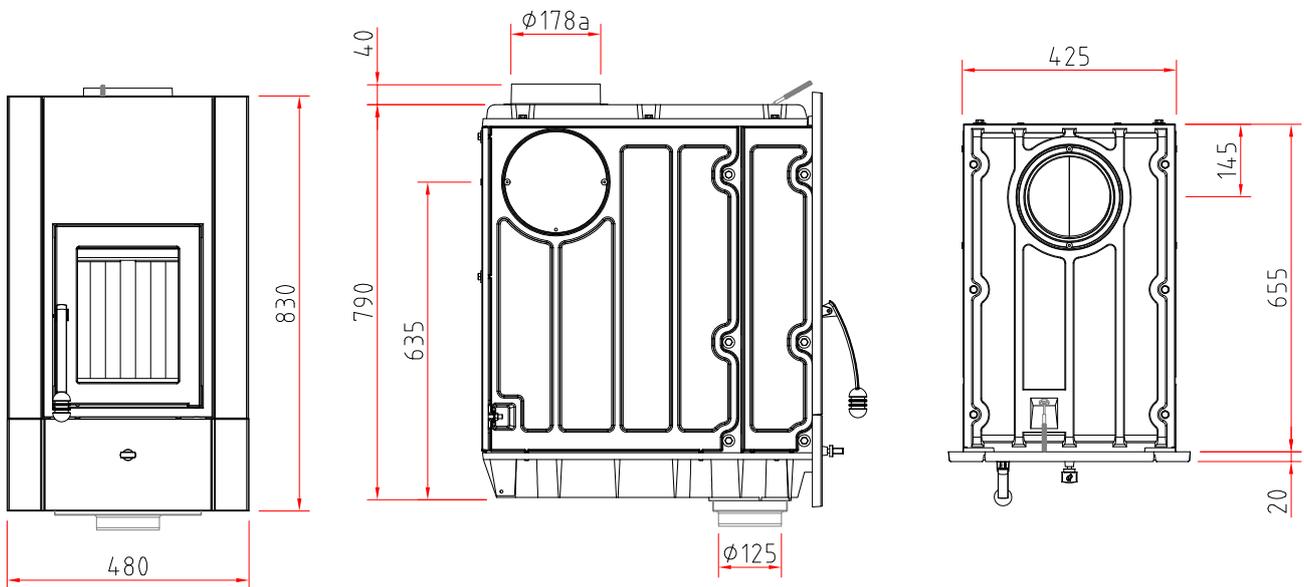


Abb. 19: Maße Profi 7

12.4 Übersichtstabelle technische Daten

Bezeichnung		Profi 7	Profi 12	
Nennwärmeleistung inkl. NHK	kW	7	12	
Raumwärmeleistung	kW	7	12	
Wasserwärmeleistung	kW	---	---	
geeignet für Mehrfachbelegung des Schornsteins		✓	✓	
erforderlicher Schornsteindurchmesser bei wirksamer Höhe 5 m	Ø in mm	180	180	
erforderlicher Durchmesser der Zuluftleitung für die Verbrennungsluft	Ø in mm	125	150	
empfohlener freier Querschnitt**	Zuluft (cm ²)	1350	2600	
	Umluft (cm ²)	1120	2160	
Gewicht inkl. Schamotte	kg	240	315	
Brennstoff		Holz	Holz	
Werttripel bei NWL	Abgasmassenstrom	g/s	6,6	11,3
	Abgastemperatur hinter der Nachschaltfläche	°C	240	270
	erf. Förderdruck am Abgasstutzen	Pa	12	
Werttripel zur Ber. der keramischen Züge *bez. auf Holzauflagemenge	Holzauflagemenge	kg/h	3,5	4,2
	Feuerungsleistung*	kW	11,6	15,1
	Abgasmassenstrom*	g/s	14,7	15,2
	Abgastemperatur vor der Nachschaltfläche*	°C	498	493
	erf. Förderdruck am Abgasstutzen*	Pa	15	15
	Verbrennungsluftbedarf*	m ³ /h	33,2	35,3
Emissionswerte Brennstoff Holz	CO	mg/m ³	< 1250	
	Staub	mg/m ³	< 40	
	Wirkungsgrad	%	> 80	
	1. BImSchV Stufe 2, 15 a, LRV Städte: Aachen, Düsseldorf, München, Stuttgart		✓	✓

** Die Berechnung wurde nach „TR OL 2006, Ausgabe 2010 – Tabelle 7.6: Freier Querschnitt für Gitter- oder Durchbruchkabel bezogen auf die Wärmeleistung zur Lufterwärmung“ mit der bevorzugten Luftgeschwindigkeit von 0,75 m/s durchgeführt. Zuluftgitter 240 cm² / kW, Umluftgitter 200 cm² / kW.

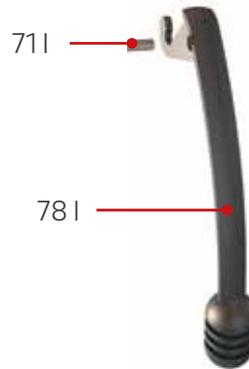
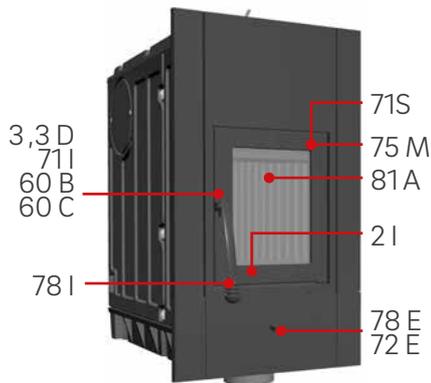
Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite:

www.camina-schmid.de

Weitere Prüfergebnisse sind dem Prüfbericht zu entnehmen!

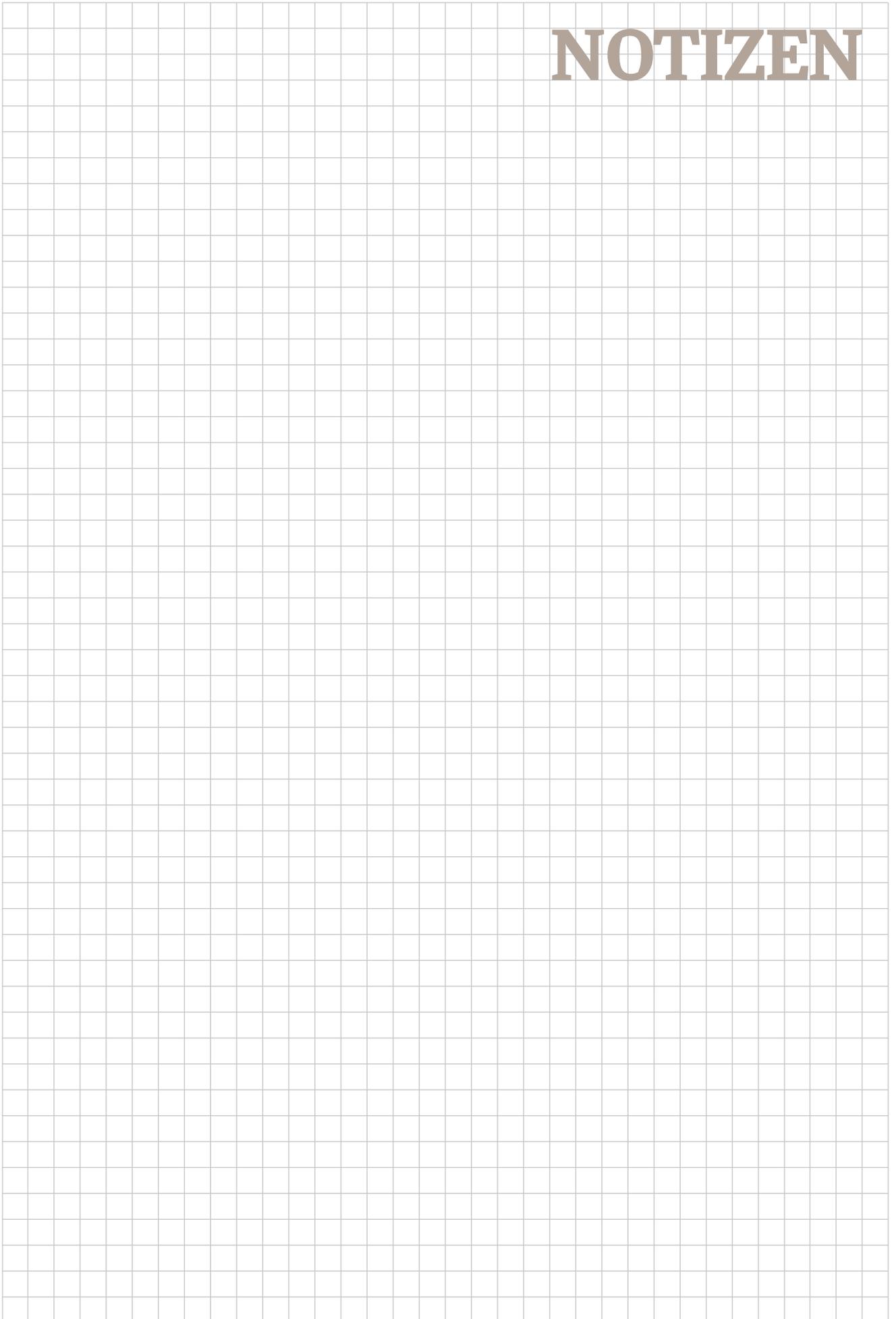
13. Ersatzteile und Innenauskleidung

13.4.2.1 Front Profi 7/12

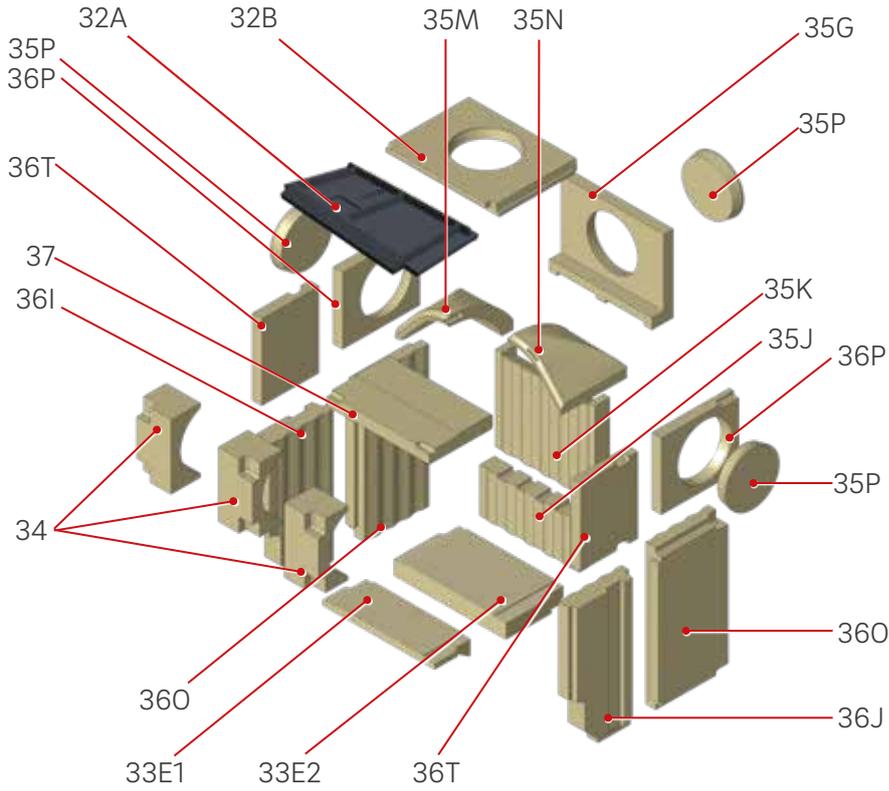


Pos.-Nr.	Bestell - Nr.		Bezeichnung
	Profi 7	Profi 12	
2 L	21/5741-1224		Luftkanal vorne links (nicht abgebildet)
2 K	21/5741-1226		Luftkanal vorne mitte (nicht abgebildet)
2 I	21/5741-1222		Luftkanal vorne rechts (nicht abgebildet)
3	21/5741-1570		Fülltür komplett (ohne Griff)
3 D	21/5741-1574		Scheibenhalter
7 B	21/5741-1201		Sekundärluftkanal hinten (nicht abgebildet)
8	21/5741-1103		Sekundärluftkanal unten vorne (nicht abgebildet)
8	21/5721-1105	21/5741-1105	Sekundärluftkanal unten hinten (nicht abgebildet)
12 C	21/5741-1215		Primärluftschieber (nicht abgebildet)
60 B	75/1903-0061		Schnur-Dichtung 6 mm grau (Glas)
60 C	75/1903-0121		Schnur-Dichtung 12 mm grau (Tür)
71 I	71/6002-0504		Pass-Schraube 5 x 21 mm
71 P	71/8580-8227		Spiralspannstift 8 x 22 mm
72 E	21/5741-1170		Umstellhebelwelle komplett zu Profi
75 M	72/4399-1103		Sicherungsclip
78 E	21/5961-1471		Drehgriff für Primärluftschieber Profi
78 I	21/5741-1576		Griff schwarz für Profi + Profi Plus
80 C	75/0210-1806		Distanzhülse Ø 10 x 1,8 x 5 mm
81 A	21/5741-1578		Glaskeramik Profi 215 x 285 x 4 mm beschichtet

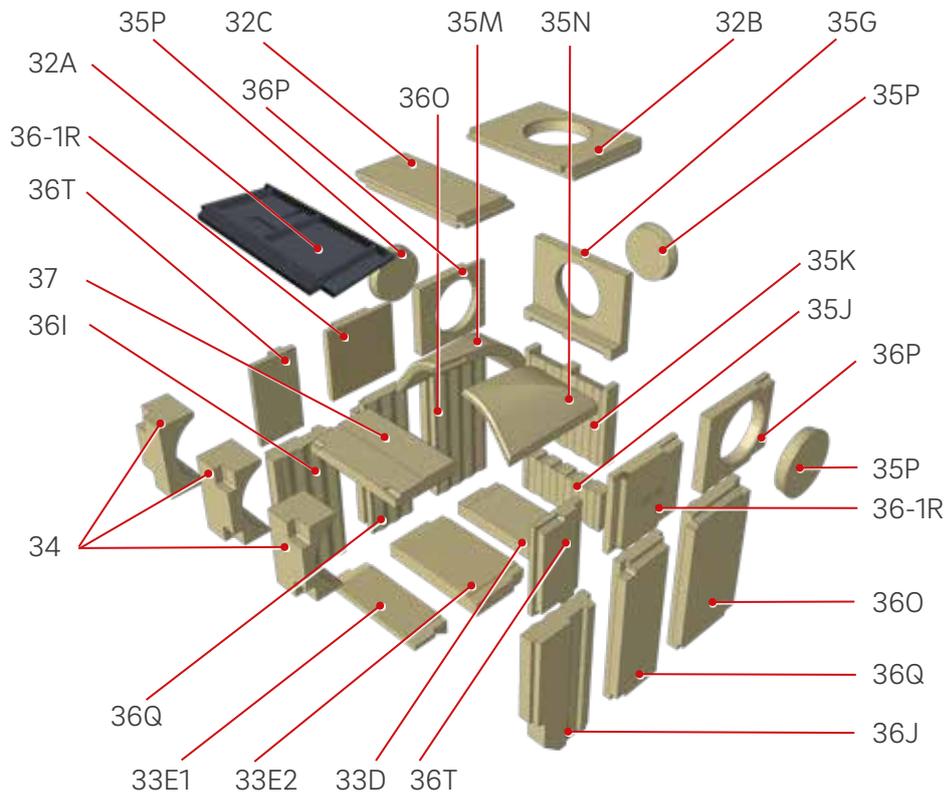
NOTIZEN



13.4.2.3 Schamottesteine Profi 7



13.4.2.4 Schamottesteine Profi 12



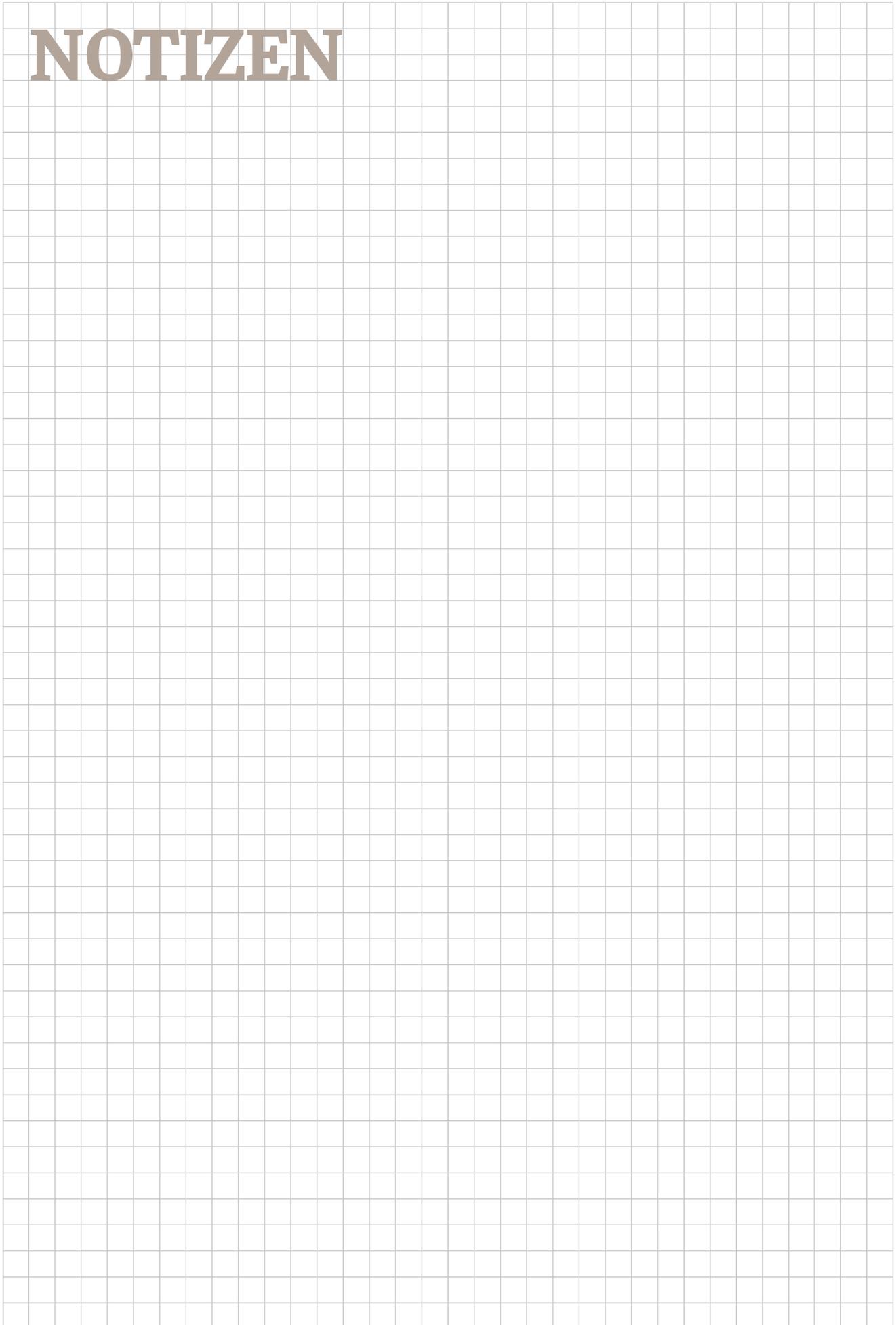
13.4.2.5 Schamottesteine Profi 7

Pos.-Nr.	Bestell - Nr.	Bezeichnung
32 A	21/5741-1603	Abdeckplatte mit Öffnung Feuerraumfühler
32 B	21/5741-1263	Abdeckstein hinten
33 E1	21/5741-1241	Bodenstein vorne
33 E 2	21/5741-1242	Bodenstein mitte
34	21/5741-1262	Frontstein
35 G	21/5741-1255	Rückwandstein oben
35 J	21/5741-1253	Rückwandstein unten
35 K	21/5741-1254	Rückwandstein mitte
35 M	21/5721-1271	Nachbrennkammer links
35 N	21/5721-1272	Nachbrennkammer rechts
35 P	21/5741-1266	Verschlussdeckel
36 I	21/5741-1270	Seitenstein vorne unten links
36 J	21/5741-1260	Seitenstein vorne unten rechts
36 O	21/5741-1256	Seitenstein hinten unten
36 P	21/5741-1257	Seitenstein hinten oben
36 T	21/5721-1261	Seitenstein vorne oben
37	21/5741-1267	Umlenkstein

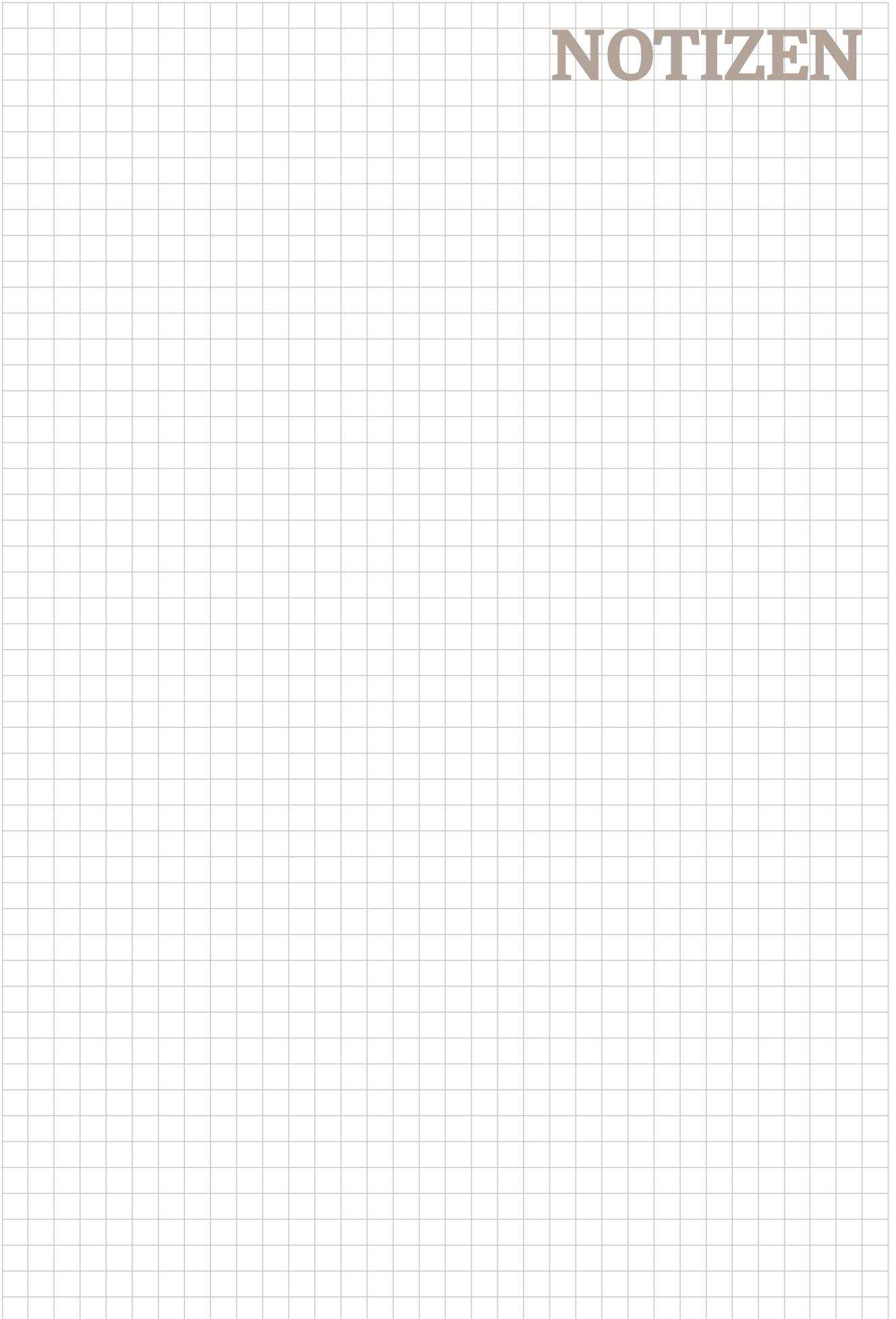
13.4.2.6 Schamottesteine Profi 12

Pos.-Nr.	Bestell - Nr.	Bezeichnung
32 A	21/5741-1603	Abdeckplatte mit Öffnung Feuerraumfühler
32 B	21/5741-1263	Abdeckstein hinten
32 C	21/5741-1264	Abdeckstein mitte
33 D	21/5741-1252	Bodenstein hinten
33 E1	21/5741-1241	Bodenstein vorne
33 E 2	21/5741-1242	Bodenstein mitte
34	21/5741-1262	Frontstein
35 G	21/5741-1255	Rückwandstein oben
35 J	21/5741-1253	Rückwandstein unten
35 K	21/5741-1254	Rückwandstein mitte
35 M	21/5741-1271	Nachbrennkammer links
35 N	21/5741-1272	Nachbrennkammer rechts
35 P	21/5741-1266	Verschlussdeckel
36 I	21/5741-1270	Seitenstein vorne unten links
36 J	21/5741-1260	Seitenstein vorne unten rechts
36 O	21/5741-1256	Seitenstein hinten unten
36 P	21/5741-1257	Seitenstein hinten oben
36 Q	21/5741-1258	Seitenstein mitte unten
36-1 R	21/5741-1289	Seitenstein mitte oben
36 T	21/5741-1261	Seitenstein vorne oben
37	21/5741-1267	Umlenkstein

NOTIZEN



NOTIZEN



14. Allgemeine Garantiebedingungen

Nach dem aktuellen Stand der Technik ist dieses Produkt ein innovatives, deutsches Qualitätserzeugnis aus dem Hause Schmid. Bei unseren Produkten legen wir besonderen Wert auf gutes Design, hochwertige Verarbeitung und perfekte Technik. Sollte dennoch ein Fehler auftreten, wird zur Inanspruchnahme von Garantieleistungen Folgendes benötigt:

Bedingungen für die Garantieleistungen

1. Erwerbsnachweis (den Kaufbeleg oder die Rechnung) sowie das ausgefüllte Garantie-Zertifikat. Ohne Vorlage dieser Nachweise erlischt der Garantieanspruch.
2. Die Produkte sind unter der Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen von einem Fachbetrieb eingebaut und in Betrieb genommen worden.
3. Die Feuerstätte, die Abgaswege und die dazugehörigen Nachschaltungen sind vom Fachbetrieb zu inspizieren und nach Bedarf jährlich zu warten. In diesem Fall wird die Vorlage einer Bestätigung vom Fachbetrieb über die durchgeführten Wartungsarbeiten benötigt.
4. Der Fachbetrieb wird innerhalb einer Woche nach Auftreten des Problems vom Betreiber informiert.
5. Der Fachbetrieb sendet dem Hersteller eine schriftliche Meldung der Beanstandung. Eine eigenständige Behebung der Beanstandung durch den Fachbetrieb ist nur mit vorheriger schriftlicher Vereinbarung und Kostenklärung mit dem Hersteller möglich.

Mängelbeseitigung – Instandsetzung

Unter folgenden Voraussetzungen werden Funktionsfehler innerhalb der Werksgarantie von unserem Kundendienst beseitigt:

1. Der Einbau und Anschluss erfolgte unter sachgemäßer Behandlung und Beachtung der gültigen Schmid Einbauvorschriften und Montageanleitungen, so dass das Problem nachweisbar auf Fabrikations- oder Materialfehler zurückzuführen ist.

Garantiezeit

Die Garantiezeit für unsere Produkte beginnt ab der werkseitigen Auslieferung, je nach Produkt:

5 Jahre	Guss-Heizeinsätze
5 Jahre	Grundofenfeurräume
5 Jahre	Kamineinsätze, Kaminkassetten
2 Jahre	Kesselgeräte
2 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> • für die elektronischen Bauteile • Bedienelemente, wie Griffe, Türscharniere, Laufschiene • Innenraumauskleidungen* • Oberflächen und Glasscheiben* • Dichtungen* • Zerbrechliche Gegenstände*

Von der Garantie ausgenommen:

- Feuerberührte Teile**
- Verschleißteile***

*Innenraumauskleidung

Bedingt durch die hohen Temperaturen im Feuerraum und unterschiedliches Arbeiten unter hohen thermischen Belastungen, sind Risse in der Innenraumauskleidung nicht zu verhindern – schließlich handelt es sich hierbei um ein Naturprodukt (Schamotte, Vermiculite). Solange keine größeren Stücke aus den Platten heraus bröckeln, ist ein Betrieb der Ofenanlage weiterhin problemlos möglich.

Ein Garantieanspruch bei der Innenraumauskleidung tritt nur dann in Kraft, wenn sich die Platten/Formsteine auf Grund schlechter Massen in sandiger oder stückiger Form auflösen und damit die gewünschte Schutzfunktion beeinträchtigt.

*Oberflächen und Glasscheiben

Verfärbungen auf galvanischen oder lackierten Oberflächen, verrußte oder eingebrannte Glasscheiben sowie alle Veränderungen, die auf Grund einer zu hohen Hitzeeinwirkung entstanden sind, sind aus der Garantie ausgeschlossen.

***Dichtungen**

Schadhafte Dichtungen, die altersbedingt in den meisten Fällen zur Undichtigkeit führen, sind aus der Garantie ausgeschlossen.

***Zerbrechliche Gegenstände**, wie z. B. Glaskeramik, sind bei falschem Transport, falscher Lagerung und falschem Gebrauch, sowie bei fehlender Wartung aus der Garantie ausgeschlossen.

****Feuerberührte Teile**

Dies betrifft alle Innenraumteile, die mit dem Feuer in Berührung kommen. Die starke Beanspruchung entsteht auf Grund der hohen Temperaturen im Feuerraum und unterschiedliches Arbeiten unter hohen thermischen und mechanischen Belastungen. Betrifft Glasscheibe, Dichtung und Gussrost und weitere Einzelteile des Feuerraums.

*****Verschleißteile**

Verschleiß bezeichnet den fortschreitenden Materialverlust der Oberfläche eines festen Körpers (Grundkörper). Hervorgerufen wird dieser durch mechanische Ursachen, d. h. Kontakt- und Relativbewegung eines festen, flüssigen oder gasförmigen Gegenkörpers, also den Masseverlust (Oberflächenabtrag) einer Stoffoberfläche durch schleifende, rollende, schlagende, kratzende, chemische und thermische Beanspruchung. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird Verschleiß auch mit anderen Arten der Abnutzung gleichgesetzt.

Bitte beachten Sie, dass sich die Garantiezeit des Produktes bei Instandsetzung oder Austausch diverser Elemente nicht verlängert und nicht erneut beginnt!

Die Garantie umfasst nicht die Kosten, die im Zusammenhang mit Ein- und Ausbau von Teilen entstehen.

Haftung

Die Regelung zur Haftung bei Schäden entnehmen Sie unseren AGB, siehe www.camina-schmid.de.

15. Glossar

Ofenanlage

Eine Ofenanlage ist eine ofentechnische Einheit, die aus mehreren Einzelkomponenten zusammengesetzt ist (z.B. Heizeinsatz + Nachheizkasten + Kachelofen + Schornsteinzüge, etc.) und in ihrer Gesamtheit der Wärmeerzeugung dient.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Definiert den Einsatzzweck und die Rahmenbedingungen für den Einsatz des Produktes.

Betriebsdruck (Heizungsanlage)

Der Betriebsdruck ist der Druck in den mit Flüssigkeit befüllten Leitungen der Heizungsanlage.

Betreiber

Wer die Ofenanlage betreibt, besitzt oder derjenige dem der technische Betrieb dieser Anlage übertragen wurde gilt als Betreiber.

Der Betreiber ist gemäß EU-Definition jede natürliche oder juristische Person, die die Anlage betreibt oder besitzt oder der - sofern in den nationalen Rechtsvorschriften vorgesehen - die ausschlaggebende wirtschaftliche Verfügungsmacht über den technischen Betrieb der Anlage übertragen worden ist (1999/13/EG).

Einzelraumfeuerungsanlagen

Einzelraumfeuerungsanlagen sind Feuerstätten deren Einsatz auf die Beheizung einzelner Wohnräume begrenzt ist (gesetzlich und technisch).

Erstinbetriebnahme

Die Erstinbetriebnahme ist der erste(!) Betrieb einer Anlage nach seiner vollständigen Fertigstellung. Bei Ofenanlagen unterliegt die Erstinbetriebnahme besonderen Rahmenbedingungen (Trockenheizen). Die Erstinbetriebnahme nimmt der Fachbetrieb / Fachmann vor.

Fachbetrieb

Ein Fachbetrieb ist eine gewerbliche Einrichtung mit fachlich ausgebildetem Personal.

Fachmann

Ein Fachmann ist eine Person, die über ein umfangreiches theoretisches und praktisches Wissen und Erfahrungen auf dem Fachgebiet und Kenntnis von einschlägigen Normen verfügt.

Feuerstätte

Eine Feuerstätte ist eine technische Vorrichtung zur Wärmeerzeugung durch Verbrennung geeigneter Brennstoffe. Diese muss in Deutschland vom Bezirksschornsteinfegermeister abgenommen und regelmäßig inspiziert werden (in der Regel ½ - jährlich).

Förderdruck

Der Förderdruck oder Auftrieb ist der Druckunterschied zwischen dem Aufstellraum des Gerätes und dem Abgasaustritt (Schornsteinkopf).

Heizgas

Heizgas ist das bei der Verbrennung entstehende Gas, das seine Wärme noch nicht abgegeben hat.

Heizwert

Der Heizwert ist die bei der Verbrennung maximal nutzbare Wärmemenge, bezogen auf die Menge des Brennstoffs (bei Holz bezogen auf die Restfeuchte).

Nennwärmeleistung / Nennheizleistung

Die Nennwärmeleistung ist die Wärmeenergie die je Zeiteinheit abgegeben wird, wenn die Feuerstätte nach den vorgegebenen Befüllmengen in seiner Leistungsphase betrieben wird.

Raumluftabhängige Feuerstätte

Eine raumluftabhängige Feuerstätte entnimmt die Verbrennungsluft ganz oder teilweise dem Aufstellraum.

Eine raumluftabhängige Feuerstätte kann mit einer Zuleitung ausgerüstet sein, welche die Verbrennungsluft aus dem Freien zuführt. Dennoch gilt diese Variante als raumluftabhängig, da die Feuerstätte selbst, nicht die erhöhte Dichtigkeit besitzt, um die Entnahme von Verbrennungsluft dem Aufstellraum zu verhindern.

Schmid Heizeinsätze sind raumluftabhängige Feuerstätten, die mit einem Anschluss für eine Außenluftzufuhr versehen sind.

Raumluftunabhängige Feuerstätte

Eine raumluftunabhängige Feuerstätte entnimmt die Verbrennungsluft nicht dem Aufstellraum. Die Ofenanlage muss hierfür bestimmte technische Voraussetzungen (Dichtigkeit) erfüllen und für diesen Einsatz zugelassen sein.

Rücklauf

Der Rücklauf ist die Anschlussseite, an der das abgekühlte Heizwasser aus dem Heizkreislauf in den Kessel geführt wird.

Selbstschließende Tür

Eine selbstschließende Tür fällt (meist über Federkraft) ohne Zutun des Bedieners in die Türzarge zurück. In dieser Position ist die Tür jedoch nicht verriegelt oder verschlossen und die Türdichtung schließt nicht dicht ab. Daher sind diese Türen beim Betrieb der Ofenanlage stets zu verriegeln.

Sicherheitseinrichtung

Eine Sicherheitseinrichtung ist ein Schutzsystem zur Verhütung von Schäden. Sicherheitseinrichtungen müssen regelmäßig auf Ihre Funktion geprüft werden. An einem Heizwasserkreislauf z. B. die thermische Ablaufsicherung und das Sicherheitsventil mind. einmal pro Jahr.

Thermische Ablaufsicherung

Die thermische Ablaufsicherung ist eine Sicherheitseinrichtung die bei zu hohen Heizwassertemperaturen (ca. 97° C) kaltes Trinkwasser in das System zudosiert. Diese darf nie abgesperrt, manipuliert oder außer Funktion gesetzt werden.

Verbrennungsluftleitung

Die Verbrennungsluftleitung ist das Bauteil, das die Verbrennungsluft zur Feuerstätte führt.

Vorlauf

Der Vorlauf ist die Anschlussseite, an der das erwärmte Heizwasser aus dem Kessel wieder in den Heizkreislauf geführt wird.

Wärmeleistungsbereich

Der Wärmeleistungsbereich gibt die Grenzen für die minimale / maximale Wärmeleistung an, in denen die Feuerstätte noch bestimmungsgemäß betrieben werden kann. Diese Wärmeleistung ergibt sich in erster Linie durch die Menge des aufgelegten Brennstoffs und die zugeführte Luftmenge.

Zeitbrandfeuerstätte

Der Begriff Zeitbrandfeuerstätte beschreibt (stark vereinfacht formuliert), dass Ihre Feuerstätte während der Abbrandzeit ein Eingreifen in den Verbrennungsablauf erfordert.

Denn der Begriff Dauerbrandfeuerstätte darf nur auf Feuerstätten angewendet werden, die ohne Brennstoffaufgabe und ohne Eingriff in den Verbrennungsablauf eine bestimmte Mindestdauer bei Kleinstellung so weiter brennen, dass das Glutbett (mindestens so groß wie die Grundglutmasse vor dem Auflegen der Brennstoffe) am Ende des Zeitraumes wieder entfacht werden kann.

Alle mit einem Holzfeuer betriebenen Feuerstätten verlangen stets den Eingriff in den Verbrennungsablauf, um unter anderem die Anforderungen für Deutschland gemäß der 1. BImSchV erfüllen zu können und sind somit Zeitbrandfeuerstätten.

Der Begriff Zeitbrandfeuerstätte schreibt Ihnen jedoch keine zeitliche Einschränkung der Betriebsdauer vor. Letztlich wird die Abbranddauer durch die aufgegebene Brennstoffmenge und die zugeführte Luftmenge bestimmt.

Ist ein Abbrand beendet, können Sie mit dem Glutbett auch sofort den nächsten Abbrand starten. Das heißt, wie lange und wie oft Sie heizen entscheiden Ihre Bedürfnisse.

Schmid®

Wir machen richtig Feuer

UNSER SORTIMENT

www.camina-schmid.de



KAMINEINSÄTZE



GRUNDÖFENFEUERRÄUME



KAMINKASSETTEN

Inbetriebnahmeprotokoll

Anlagenbetreiber

Name _____
Adresse _____
PLZ/Ort _____

Fachbetrieb

Name _____
Adresse _____
PLZ/Ort _____

Anlagendaten

Gerätetyp Heizeinsatz Kamineinsatz Grundofenfeuerraum
Bezeichnung _____ Seriennummer _____
Schmid AB-Nummer _____
Nachschaltung Nachheizkasten keramische Züge Aufsatzspeicher Anheizklappe
Typ _____
Länge _____ (m)
Typ _____
 sonstiges _____

Schornstein/Verbindungsleitung

Verbindungsleitung Durchmesser _____ (mm)
gestreckte Länge _____ (m)
Umlenkungen _____
Schornstein wirksame Höhe _____ (m)
Durchmesser _____ (mm)
 einschalig mehrschalig Außenwand (Edelstahl)

Verbrennungsluftversorgung

Betriebsweise raumluftverbund
Verbrennungsluftleitung fest angeschlossen nicht installiert
 raumluftabhängig (Verbrennungsluftleitung abgeschottet zum Konvektionsbereich)
 raumluftabhängig (Verbrennungsluftleitung liegt im Konvektionsbereich)
 Außenluftanschluss mit Stutzen am Gerät angeschlossen
Durchmesser _____ (mm)
gestreckte Länge _____ (m)

Lüftungsanlage (kontrollierte Wohnraumlüftung, Abluft-Dunstabzugshaube, etc.)

bei der Inbetriebnahme keine Anlage vorhanden Anlage vorhanden
Sicherheitseinrichtung nicht vorhanden vorhanden / Typ _____

Regelungstechnik

Abbrandregelung nicht vorhanden vorhanden / Typ _____
weitere Regelungen Wasserregelung / Typ _____
 sonstiges _____

Einweisung und Übergabe

Der Anlagenbetreiber wurde in Betrieb und Wartung der Anlage eingewiesen. ja
Der Anlagenbetreiber wurde auf Gefahren beim Betrieb der Anlage hingewiesen. ja
Dem Anlagenbetreiber wurden die Montage- und Bedienungsanleitungen übergeben. ja

Ort

Datum

Unterschrift Anlagenbetreiber

Unterschrift Fachbetrieb



